



# Mitteilungen

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e. V.

8. Jahrgang

Heft 4

Juli 2003



in dieser Ausgabe:

- *Phormictopus cancerides* – Haltung und Wissenswertes
- »Neu schein' – Alt sein« oder: Reprints am laufenden Band: Dokumentarfilmen und Magazin-Berichten über Spinnentiere auf den Inhalt gefühlt
- Der Vogelspinnenbestimmungskurs in Saarbrücken am 05. April 2003
- »Ohrgepinst«?
- *Thrigmopoeus truculentus* Pocock, 1899

ISSN 1437-5214

**Redaktion**

*Volker von Wirth*  
Lilienstrasse 1  
71723 Großbottwar  
☎ von-wirth@dearge.de

*Martin Huber*

Dorfstr. 5  
82395 Obersöchering  
☎ 0175-6231173  
☎ huber@dearge.de

**Kleinanzeigen, Kontakte & Leserbriefe**

Kleinanzeigen können von Mitgliedern in beliebiger Anzahl an die Anzeigenannahme geschickt werden. Annahmeschluss ist der 10. eines jeden Monats. Zu spät eingehende Anzeigen werden nicht automatisch in der nächsten Ausgabe wieder veröffentlicht. Wir veröffentlichen auch alle Informationen über Börsen und Ausstellungen. Kleinanzeigen und Termine bitte per E-Mail, maschinen geschrieben bzw. in Druckbuchstaben an die Anzeigenannahme schicken!

**Anzeigen- & Leserbriefannahme**

*Michaela Biese*  
Düsterbeck 51  
45731 Waltrop  
☎ 02309-786783  
☎ anzeigenannahme@dearge.de  
☎ leserbriefe@dearge.de

**Nachbestellservice**

Fehlende Ausgaben der DeArGe-Mitteilungen können schriftlich bei der Redaktion nachbestellt werden (sofern noch vorhanden). Die Kosten betragen pro Heft 5 EUR.

**Artikel**

Berichte über Haltung, Reisen oder sonstige interessante Themen werden gerne entgegengenommen und in der Reihenfolge des Eingangs veröffentlicht. Wir setzen die Einhaltung unseres Ethikkodexes und ebenso auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen voraus. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DeArGe e. V. wieder. Für Berichte und auch für die Anzeigen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Für unverlangt eingesandtes Redaktionsmaterial (Manuskripte, Fotos, Bücher, etc.) kann keine Haftung übernommen werden.

**Hinweise für Autoren**

Beiträge können in handschriftlicher, maschinengeschriebener oder computerbearbeiteter Form eingereicht werden. Bevorzugt werden Manuskripte in elektronischer Form (WinWord, StarOffice Writer, Rich-Text Format oder \*.txt) per E-Mail, 3,5" Diskette oder CD-R. Gattungs- und Artnamen sind kursiv zu schreiben, Überschriften sollen hervorgehoben werden, weitere Formatierungen sind zu unterlassen.

Mit der Abgabe des Manuskripts versichern die Autoren, daß sie allein befugt sind, über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an ihren Beiträgen, einschließlich eventueller Bild- und anderer Reproduktionsvorlagen zu verfügen und daß der Beitrag keine Rechte Dritter verletzt.

**Copyright 2003**

Die Vervielfältigung jedweder Art (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Genehmigung durch die Deutsche Arachnologische Gesellschaft e. V.. Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bilder von der Redaktion. ISSN 1437-5214

Titelfoto: *Thrigmopoeus truculentus*

Foto: Soren Rafn

**Bankverbindung**

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e. V.  
Raiffeisenbank Frechen+Hürth eG  
Kontonummer: 701493010  
BLZ : 37062365

**Fachbeiräte**

\* für Systematik und Taxonomie  
*Dipl. Biol. Boris Striffler*  
Zoologisches Forschungsinstitut  
und Museum A. Koenig  
53113 Bonn

\* für Vogelspinnenökologie und -ethologie

*Dipl. Biol. Dirk Weinmann*  
70734 Fellbach

**Homepage-Redaktion**

*Thorsten Gurzan*  
Sternenburgstr. 45 / Z. 129  
53115 Bonn  
☎ gurzan@dearge.de

*Mandy Raasch*  
Schmollerstr. 10  
74074 Heilbronn  
☎ raasch@dearge.de

<http://www.dearge.de>

Seite:

<b><i>Phormictopus cancerides</i> – Haltung und Wissenswertes</b>	<b>4 - 6</b>
<i>von Stephan Martini</i>	
<b>»Neu schein' – Alt sein« oder: Reprints am laufenden Band: Dokumentarfilmen und Magazin-Berichten über Spinnentiere auf den Inhalt gefühlt</b>	<b>7 - 12</b>
<i>von Brigitte Hayen</i>	
<b>Der Vogelspinnenbestimmungskurs in Saarbrücken am 05. April 2003</b>	<b>13 - 17</b>
<i>von Frank Schneider</i>	
<b>»Ohrgeispinst«?</b>	<b>18 - 19</b>
<i>von Frank Schneider</i>	
<b><i>Thrigmopoeus truculentus</i> Pocock, 1899</b>	<b>20 - 26</b>
<i>von Jean-Michel Verdez &amp; Frédéric Cléton</i>	
<b>kürzlich publiziert</b>	<b>27 - 31</b>
Buchrezension: Reichling, Steven B. 2003: Tarantulas of Belize. Krieger Publishing Company, Malabar, Florida.	
<b>Vereine informieren</b>	<b>32 - 35</b>
Der Vogelspinnen Stammtisch Hannover stellt sich vor	
<b>Presse &amp; Medien</b>	<b>36</b>
<b>Leserbriefe</b>	<b>37</b>
<b>Vereinsnachrichten</b>	<b>37 - 38</b>
<b>zum Schmunzeln</b>	<b>38</b>
<b>Kleinanzeigen &amp; Kontakte</b>	<b>39</b>
<b>Termine</b>	<b>40</b>
<b>Stammtische</b>	<b>40 - 42</b>

## *Phormictopus cancerides* Haltung und Wissenswertes von Stephan Martini

### BESCHREIBUNG

Die im folgenden besprochene *Phormictopus cancerides* gehört zu der Unterfamilie der Theraphosinae.

Diese bis zu 8 cm große Vogelspinne besitzt eine schwarzbraune Grundfärbung. Die Extremitäten und das Abdomen weisen eine lange rosafarbene Behaarung auf. An den Extremitäten hat diese Art schwach gezeichnete und cremefarbene Längsstreifen. Der Carapax sowie die Chelizeren und die Oberseite der Femora besitzen einen leichten kupfer-metallischen Schimmer (Farbtafel Abb. 2). Ebenso auffällig ist bei dieser Art das letzte Hinterbeinpaar, welches sehr lang ausfällt. Männliche Exemplare von *P. cancerides* bleiben etwas kleiner, weisen aber dennoch eine recht stattliche Beinspannweite auf. Bei adulten männlichen Exemplaren ist der kupfermetallische Schimmer stärker ausgeprägt. Nach meinen Recherchen gehören die folgenden Arten ebenfalls zur Gattung *Phormictopus* POCK, 1901:

- *P. atrichomatus* SCHMIDT, 1991  
Bolivien
- *P. australis* MELLO-LEITÃO, 1941  
Argentinien
- *P. brasiliensis* STRAND, 1907  
Brasilien
- *P. cancerides* (LATREILLE, 1806)  
Haiti
- *P. cautus* (AUSSENER, 1875)  
Südamerika ?
- *P. cubensis* CHAMBERLIN, 1917  
Kuba

- *P. dubius* (CHAMBERLIN, 1917)  
Venezuela
- *P. hirsutus* STRAND, 1907  
Venezuela
- *P. melodermus* CHAMBERLIN, 1917  
Westindische Inseln
- *P. nesiotus* CHAMBERLIN, 1917  
Kuba
- *P. platus* CHAMBERLIN, 1917  
Kuba, Tortugas ?
- *P. ribeiroi* MELLO-LEITÃO, 1923  
Brasilien

Ebenso folgende Unterarten:

- *P. cancerides centumfocensis* (FRANGANILLO, 1926)  
Kuba
- *P. cancerides tenuispinus* STRAND, 1906

### VERBREITUNG UND LEBENSRAUM

Hauptverbreitungsgebiet von *Phormictopus cancerides* ist Haiti. Dort zählt diese Art zu den sehr häufigen Vogelspinnen. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Port au Prince über Lares und Anasa (Pentionvill und Kenscoff).

Ebenfalls soll man Exemplare in der Dominikanischen Republik finden. *P. cancerides* lebt in freier Natur unter Wurzeln und Steinen, sie bauen keine eigenen Wohnhöhlen, worauf PULZ & SCHULZ (1986) hinweisen. Diese Lebensweise bestätigt sich auch durch Beobachtungen der Terrarienhaltung dieser Art, bei der *P. cancerides* ebenfalls keinerlei Höhlenbautätigkeit aufweist.

### VERHALTEN UND TERRARIENHALTUNG

*P. cancerides* wird sehr häufig in unseren Terrarien gehalten. Zum einen liegt dies daran, dass diese Art oftmals sehr preisgünstig angeboten wird. Andererseits handelt es sich um besonders schöne und stattliche Vogelspinnen. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass es sich bei *P. cancerides* – obwohl zu den sog. »Bombardierspinnen« zählend – um eine extrem aggressive Spinne handelt, die bei der geringsten Störung sofort angreift und zubeißt.

Die Fütterung bzw. Nahrungsaufnahme bei dieser Art macht keine Probleme. Adulte Weibchen können bevorzugt mit jungen Mäusen und Wanderheuschrecken gefüttert werden.

Bei der Pflege von *P. cancerides* sollte auf eine höhere Luftfeuchtigkeit im Terrarium geachtet werden (ca. 70% rF). Temperaturen von 26-28°C am Tage sind zu empfehlen, nachts kann die Temperatur auf 20°C gesenkt werden. Terrarien mit den Maßen 35 x 35 x 25 cm (L, B, H) haben sich als ausreichend erwiesen. Als Bodengrund habe ich in meinen Terrarien leicht feuchte Erde, welche ca. 6-7 cm hoch eingefüllt ist. Als Versteckmöglichkeit sollte *P. cancerides* Höhlen



*Phormictopus cancerides*  
Foto: Stephan Martini

aus Korkrinde oder Wurzeln angeboten bekommen, da die Tiere keine eigenen Behausungen bauen. Ebenfalls ist ein Trinkbehälter unverzichtbar, da die Tiere sehr viel Flüssigkeit aufnehmen.

Die Zucht von *P. cancerides* ist trotz ihrer Aggressivität recht einfach. Die beste Jahreszeit für eine Paarung ist zum Ende unseres



*Phormictopus cancerides* Kokon  
Foto: Stephan Martini

Herbst bis in unseren Winter hinein. Ich verpaare meine Exemplare häufig im November, wobei ich bei beiden Partnern die Terrarien-Temperatur leicht absenke. Zum Zwecke der Paarung besitze ich ein spezielles Paarungs-Terrarium, in welches das Weibchen mindestens eine Woche vor der Paarung hineingesetzt wird. Als beste Paarungszeit sollte man die frühen Abendstunden nutzen. Bei *P. cancerides* sind beide Partner sehr nervös und besonders das Männchen macht sich und seine Absicht mit stark trommelnden Tastern beim Weibchen bemerkbar. Der Paarungsakt dauert bei *P. cancerides* in der Regel wenige Minuten. Wenn sich das Männchen vom Weibchen trennen will, ist Vorsicht geboten, denn die Weibchen neigen dazu ihren Gatten zu fressen. Nach erfolgreicher Kopulation dauert es ca. 6 Monate bis die Weibchen ihren Kokon bauen (häufig in unserer Frühlings und

Sommerzeit). Die Kokons werden bei ca. 26°C gehältert. Nach etwa 6 bis 10 Wochen schlüpfen die kleinen Spinnen (Farbtafel Abb. 1). Beim schlüpfen haben sie eine Körpergröße von ca. 5-6 mm. Meine Kokons enthielten ca. 80 bis 120 Eier im Durchschnitt.

Man kann sagen, dass *P. cancerides* eine schnellwachsende Art ist. Die Männchen erreichen die Geschlechtsreife in Alter von 2



*Phormictopus cancerides*

-3 Jahren, die Weibchen ebenfalls nach etwa 3 Jahren. Die Lebenserwartung der Männchen liegt bei höchstens 4-5 Jahren (mein erstes Männchen erreichte ein Alter von 4 Jahren und 7 Monaten), Weibchen werden 12 bis 15 Jahre alt.

*P. cancerides* ist sowohl am Tag als auch in der Nacht aktiv, sie ist häufig außerhalb des Unterschlupfes zu beobachten. Abschließend sei erwähnt, dass es sich bei *P. cancerides* um eine leicht zu pflegende Spinne handelt, die in jeder Terrarienanlage ein besonderes Ausstellungstier ist – trotz ihrer Aggressivität!

Ich hoffe mit dieser Artenbeschreibung nützliche Informationen über diese Art geliefert zu haben. Sollte jemand neue bzw. weitere Informationen über diese Art haben, würde ich mich über jede Mitteilung freuen.

#### SUMMARY:

How to keep *Phormictopus cancerides*.

A short but informative overview about *Phormictopus cancerides* itself and the species/subspecies of the genus is given. It is reported that the specimens of this species do not dwell their own tubes but use rocks or roots to live at. The setup of the tank for this species has to include a water dish.

Higher humidity and moderate temperatures are required for keeping *P. cancerides*. Mating this very aggressive tarantula is easy and should take place at autumn or winter with lower temperatures.

About 6 month later the cocoon will be made and another 6 to 10 weeks later the nymphs will be fine.

#### LITERATUR:

**PULZ, R. & R. SCHULZ** (1986): *Phormictopus* sp. (Araneae, Theraphosidae) in its natural Habitat in Haiti. *Actas X Congr. Int. Aracnol. Jaca/España* I: 282

*Adresse des Autors:*

Stephan Martini

Clara-Zetkin-Str. 46

99880 Waltershausen

☐ Vogelspinne46@aol.com

## »Neu schein' – Alt sein« oder: Reprints am laufenden Band: Dokumentarfilmen und Magazin-Berichten über Spinnentiere auf den Inhalt gefühlt

von Brigitte Hayen

Die enorme Vielfalt sowohl der TV-Programm- als auch Fachmagazin-Anbieter scheint für die informationsbedürftige Gesellschaft ein wahres Paradies zu sein. Allerdings: Wie sollten in diesem rasenden Tempo, in dem die Medienlandschaft expandiert, wissenschaftliche Neuheiten, die ja nicht auf Knopfdruck zur Verfügung stehen, produziert werden? Diese Frage stellten sich die Medienmacher in den letzten Jahren sicherlich häufig genug und kamen zu folgender Problemlösung: »Wir verkaufen der Masse bereits Dagewesenes unter Zuhilfenahme neuer Überschriften und Texte in der Hoffnung, dass die Konsumenten es nicht bemerken...«

Seit den 80er Jahren sammle, katalogisiere und analysiere ich medienwirksames Print- und Filmmaterial über unsere netzbauenden Nützlinge. Aufgrund der seitdem publizierten z. T. grotesken und spektakulären »Erkenntnisse« halte ich es für wichtig, an dieser Stelle mit Hilfe der nachfolgenden Fakten die Auswirkungen der oben erwähnten Strategie näher zu erläutern:

Ein abschreckendes Beispiel begegnete mir z. B. in Form eines themenübergreifenden Dokumentarfilms, der sich u. a. in den spektakulären Sequenzen »Schwarze Witwe erbeutet Skorpion« und »Nasenbär enthaart Vogelspinne« als eine, durch die detaillierte Verhaltens-Darstellung giftiger Tiere, sehr aufschlussreiche Abhandlung entpuppt. Mittlerweile müsste allerdings der Inhalt bezüglich seines Copyright in Deutschland an seine Vorführgrenzen gestoßen sein: In den

nachfolgenden Aufstellungen wurde der Film als jeweilige (programmbezogene) »Erstaufführung« angekündigt:

1. »Geschöpfe der Finsternis: Vorsicht – Giftiges Getier!«  
SENDER: ..... PREMIERE  
AUSSTRAHLUNG: ..... 19.11.1995
2. »Wildnis Pur: Tödliches Gift!«  
SENDER: ..... VOX  
AUSSTRAHLUNG: ..... 04.12.1999
3. »Die Farben des Giftes«  
SENDER: ..... ARTE  
AUSSTRAHLUNG: ..... 09.04.2000
4. »Discovery: Reptilien, Insekten & Co.: Jäger mit Gift und Stachel«  
SENDER: ..... ZDF  
AUSSTRAHLUNG: ..... 22.06.2000

»Opfer« oder »Begünstigter« dieses »Copyright-Marketing« – speziell zum Thema Vogelspinnen – ist – per excellence – zweifelsohne der Theraphosiden-Experte RICK WEST: Neben dem von ihm produzierten »Survival«-Film, der die Riesen-Vogelspinne *Theraphosa blondi* porträtiert, aber auch deren Zubereitung als Mahlzeit für die in Venezuela lebenden Indianer in allen Einzelheiten zeigt, floss auch seine dazugehörige Foto-Serie in die vielseitige deutsche Doku-Bearbeitung der zahlreichen wissenschaftlichen TV-(Monats-)Magazine ein:

## a) Hefte:

1. »Festmenü aus Vogelspinnen«  
MAGAZIN: ..... REPTILIA  
AUSGABE: ..... 4-1997  
SEITEN: ..... 27-29
2. »Monster im Pelz«  
MAGAZIN: .. Sielmanns Abenteuer Natur  
AUSGABE: ..... 3-1997  
SEITEN: ..... 98-107
3. »Kleines Monster«  
MAGAZIN: ..... Illustrierte Wissenschaft  
AUSGABE: ..... 7-1999  
SEITEN: ..... 42-51
4. »Keine Angst...«  
MAGAZIN: ..... P. M.  
AUSGABE: ..... 10-1999  
SEITEN: ..... 92-98

Was die Gestaltung der Artikel (Heft-Angaben Nr. 2, 3 und 4) angeht, so wurde samt



und sondern das selbe Titel-Hintergrund-Motiv (Schwimmende Avicularia/doppelseitig) gewählt, was auch von einer gewissen *Einfallslosigkeit* zeugt: *Abgucken ist eben einfacher, als selbst zu überlegen.*

Als außergewöhnlich in Bezug auf den Filmmaterial-Transfer, der üblicherweise – gerade was die *öffentlich-rechtlichen* Sender angeht – zwischen den Tochtergesellschaften stattfindet, (siehe: ARD/div. Dritte Programme; ZDF/3-SAT.) ist die Austausch-Vergabe des »Survival«-Materials zwischen ARD, ZDF sowie den »Konkurrenten« PREMIERE und KABEL-1 (siehe Pos. 1, 2, 3 und 5) zu werten:

## b) Filme:

1. »Wunder der Erde: Die Riesenspinne aus der verlorenen Welt«  
SENDER: ..... ARD  
AUSSTRAHLUNG: ..... 15.02.1993
2. »Discovery: Tödliche Klauen – Im Reich der Vogelspinne«  
SENDER: ..... ZDF  
AUSSTRAHLUNG: ..... 18.01.1999
3. »Survival: Die giftigste Spinne der Welt«  
SENDER: ..... PREMIERE  
(Discovery Channel)  
AUSSTRAHLUNG: ..... 22.12.1999
4. »Raubtiere: Tarantula – Die Mörderspinne Venezuelas«  
.....TIMELIFE-Kauf-Video
5. »Abenteuer Natur – Im Reich der Riesenvogelspinnen«  
SENDER: ..... Kabel-1  
AUSSTRAHLUNG: ..... 03.05.2003

Nicht ganz so schlimm betroffen vom *Wiederaufführungsverfahren unter anderem Titel* ist die vielseitige Spinnen-Porträt-Reportage von Herrn WOLFGANG WÜRKER, die nebst der Lebensweise von Achtbeinern auch ihre Charakteristik abstrakt behandelt, ferner das Treiben auf Börsen zeigt sowie eine Therapie gegen Arachnophobie:

1. »Netze der Angst – Expeditionen ins Reich der Spinne«  
SENDER: ..... Z D F  
AUSSTRAHLUNG: ..... 11.07.1993
2. »Ungezähmte Wildnis: Netze der Angst«  
SENDER: ..... PREMIERE  
(Discovery Channel)  
AUSSTRAHLUNG: ..... 25.06.1999
3. »Spinnen – Im Netz der lautlosen Jäger«  
..... WISSEN AUF VIDEO  
..... Kauf-Video Komplett Media

In diesem Zusammenhang möchte ich ein recht frustrierendes Einkaufserlebnis, worin ich selbst zum »Titel-Betrugs-Opfer« wurde, im folgenden darlegen:

Die Titel-Angabe unter Nr. 3 las ich erstmals bei einem Spinnen-Kollegen in einem Internet-Angebot, wobei gleichzeitig darauf hingewiesen wurde, dass dieser Sachfilm nur ausschließlich innerhalb der Schweiz vertrieben werden dürfte. Meine Neugier war geweckt und ich nahm zu einem mir recht gut bekannten Schweizer Spinnenzüchter Kontakt auf, mit der Bitte, mir eine Videokassette zu übermitteln. Ergebnis: binnen kürzester Zeit erhielt ich das gewünschte Video- Material und sichtete es. Fazit: Diesen Beschaffungsaufwand hätte ich mir sparen können. Es handelte sich in der Tat um die ZDF-Produktion (Titel 1), welche mir schon seit längerem bekannt

war! Fazit: Auch eine Unterlassung von Angaben (wie hier im Internet-Angebot geschehen), die Aufschluss über den Produzenten etc. geben, führen zu einer (gewollten?!) *Irreführung*.

Kurioserweise begegneten mir – allerdings nicht aus Gründen des Jugendschutzes sondern aus Kriterien der Zeitplanung und Programm-Struktur der jeweiligen Sendeanstalt heraus – merklich *geschnittene* und damit die inhaltliche Aussagen stark einschränkende *Fassungen*, besonders in Verbindung mit Filmmaterial-Transfer vom PREMIERE-Spartenkanal »Discovery-Channel« zum ZDF-Wissenschaftsmagazin »Discovery – Die Welt entdecken« wie folgende Beispiele belegen:

## 1a) »Alles über Spinnen«

SENDER: ..PREMIERE – Discovery Ch.  
LÄNGE: ..... 46 min.  
AUSSTRAHLUNG: ..... 28.10.2001  
VORENTHALTENE EINSPIELUNGEN:  
./.

## 1b) »Discovery – Die Welt entdecken: Spinnen – Leben am seidenen Faden«

SENDER: ..... ZDF  
LÄNGE: ..... 42 min.  
AUSSTRAHLUNG: ..... 17.01.2002  
VORENTHALTENE EINSPIELUNGEN:  
Ausführungen über einen Bernsteinfund, der die angenommene Entwicklung von Spinnen in Frage stellt.

## 2a) »Animal Planet: Spiderman – Der mit den Spinnen lebt«

SENDER: ..PREMIERE – Discovery Ch.  
LÄNGE: ..... 46 min.  
AUSSTRAHLUNG: ..... 04.10.2002  
VORENTHALTENE EINSPIELUNGEN:  
./.

- 2b) »Discovery – Die Welt entdecken: Spiderman – Der mit den Spinnen lebt«  
 SENDER: ..... ZDF  
 LÄNGE: ..... 42 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 14.11.2002  
 VORENTHALTENE EINSPIELUNGEN:  
 Hollywood-Film-Einlagen: »Tarantula« /  
 »Angriff der Riesenspinne« / »Rache der schwarzen Spinne« / unbek. / Interview mit Ehefrau eines Spinnenexperten.

Nach dem Motto: »Premiere-Zuschauer sehen mehr« mögen diese markanten Einschränkungen bei den Öffentlichen-Rechtlichen und privaten Sendern legitim sein. Wenn sich allerdings eine Sendeanstalt anmaßt, einen im Archiv befindlichen Film unter dem selben Titel und ohne Nachbearbeitungs-Vermerk dem Zuschauer als *schlichte Wiederholung* anzubieten, bei der es sich in Wahrheit aber um eine um 15 Minuten ergänzte Version handelt, kann man in der Tat schon von willkürlicher Manipulation am Filmmaterial sprechen, was – gerade wenn es sich um einen GEZ-gebundenen Sender handelt – nicht gerade im Sinne des Zuschauers ist:

- a) »Geliebt und gefürchtet: Spinnen«  
 SENDER: ..... SWR  
 LÄNGE: ..... 30 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 07.12.2001
- b) »Geliebt und gefürchtet: Spinnen«  
 SENDER: ..... SWR  
 LÄNGE: ..... 45 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 09.03.2002

Zurück zu den Einschränkungen: Um z. B. »Drei-Themen-Magazine« (hier: »National Geografic Explorer«) im Fernsehen mit Kurzfilmen versorgen zu können, bedient man sich *ebenfalls* gerne der Kürzung – nebst

Neukommentierung natürlich – von Sachfilmen, die dann gnädigerweise auch noch einen Untertitel erhalten, wie nachfolgende Aufstellungen zeigen:

Ursprünglicher Doku-Film:

1. »Filmstars mit acht Beinen«  
 SENDER: ..... PREMIERE  
 LÄNGE: ..... 25 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 15.04.1995
2. »Die Schwarze Witwe – kleine Angreifer mit Biss«  
 SENDER: ..... PREMIERE  
 LÄNGE: ..... 25 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 14.12.1994

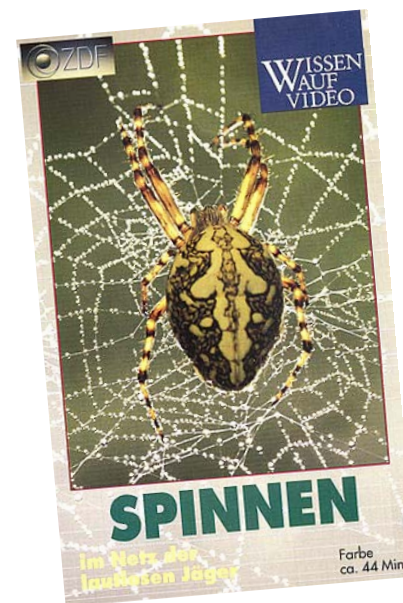
National Geografic Explorer-Fassung:

1. »Achtung, Spinnen!«  
 SENDER: ..... VOX  
 LÄNGE: ..... 20 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 08.05.2000
2. »Die Schwarze Witwe«  
 SENDER: ..... VOX  
 LÄNGE: ..... 20 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 10.01.2000

Aber nicht nur souveräne Dokumentarfilme über Spinnen von mindestens 20 Minuten Länge werden »passend« gemacht; Haarspalterei – sprich: Minutenspalterei – ist sogar bei kurzweiligen Highlights über Arachniden Gang und Gebe; sogar dann, wenn die Mini-Reportagen fast zeitgleich in zwei verschiedenen Dritten Programmen zu sehen sind, wobei u. U. wertvolle Informationen in einer der beiden Ausstrahlungen auf der Strecke bleiben. Im konkreten nachfolgenden Beispiel wird dem N3-Zuschauer ein 1-minütiges Interview vorenthalten:

1. »Abenteuer Erde«  
 KURZBEITRAG: ... Spinnen als Nutzvieh  
 SENDER: ..... H-3  
 LÄNGE: ..... 7 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 19.11.2000
2. »Prisma-Magazin«  
 KURZBEITRAG: ... Spinnen als Nutzvieh  
 SENDER: ..... N-3  
 LÄNGE: ..... 6 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 28.11.2000

Weitaus extremer gestaltet sich allerdings die permanente »Sequenz-Schnipsel-Verwertung« ernsthafter Dokumentarfilme, um in täglich gesendeten Wissenschafts-Magazinen (hier: »Galileo«) mit sog. Doku-Clips aufwarten zu können, wie folgende zwei Beispiele belegen:



1. QUELLE – DOKU-FILMTITEL:  
 »Vogelspinnen und ihre giftigen Verwandten«
- a) CLIP-ABLEGER: »Vogel- u. Kammspinnen in Bananen«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 5 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 04.02.1999
- b) CLIP-ABLEGER: »Vogelspinnen-Hochzeit«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 6 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 24.09.2001
- c) CLIP-ABLEGER: »Vogelspinnen-Häutung«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 5 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 26.11.2001
2. QUELLE – DOKU-FILMTITEL:  
 »Alles über Spinnen« – alias: »ZDF-Discovery: Spinnen Leben Am seidenen Faden«
- a) CLIP-ABLEGER: »Spinnen und ihr Netz«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 7 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 05.06.2002
- b) CLIP-ABLEGER: »Wasserlauf der Listspinnne«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 5 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 29.07.2002
- c) CLIP-ABLEGER: »Spinnen, die springen können«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 2 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 12.09.2002

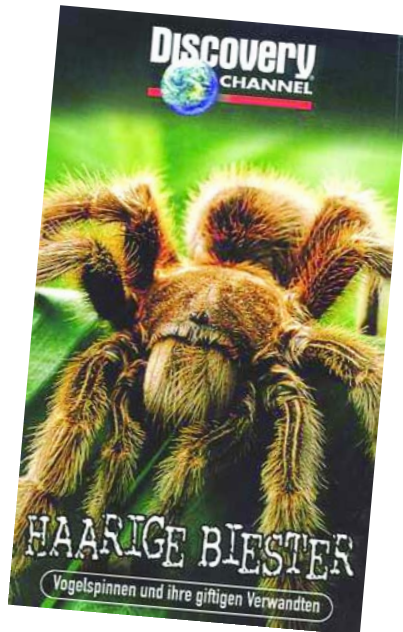
- d) CLIP-ABLEGER: »Spinnenfresser- gegen Speispinne«  
 SENDER: ..... PRO-7  
 LÄNGE: ..... 5 min.  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 10.01.2003

Nach diesem Exkurs in die Verschleierungstaktik, die die Medienmacher zwecks Augenschere unter dem Motto »Wir bieten Quantität statt Qualität« dem Zuschauer zumuten, gibt es dennoch eine zu diesem Zeitpunkt erfreuliche Nachricht:

Der mit Abstand hochwertigste und insbesondere auf dem PREMIERE-Spartenkanal Discovery-Channel häufig gezeigte Vogelspinnen-Dokumentar-Film (s. u. Titel 1), ist anhand seiner beibehaltenen Titulierung unschwer zu erkennen:

1. »Haarige Biester – Vogelspinnen und ihre giftigen Verwandten«  
 SENDER: ..... Discovery Channel  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 13.04.1999  
 und künftig
2. »Universum: Tarantula – Vogelspinnen und ihre giftigen Verwandten«  
 SENDER: ..... ORF-II  
 AUSSTRAHLUNG: ..... 27.10.1998

Die Vermarktung von Videofilmen hat auch ihre Vorteile. Mittlerweile wird die oben genannte Produktion des österreichischen Tierfilmers Kurt Mündl als offizielle Kauf-Cassette angeboten. Erfreulicherweise findet nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz der o. g. *gleichnamige und unmissverständliche* (Doppel-)Titel »Haarige Biester/Vogelspinnen und ihre giftigen Verwandten« für den Vertrieb Verwendung!



#### SUMMARY:

The author treats a phenomenon that occurs more and more during the last years:

When using the material of one documentary about tarantulas or spiders the material is splitted and rearranged with new text-passages and shown several times as totally new material. The author gives many examples for this proceeding of TV-Stationen.

So after reading this article one should watch so called »new« documentaries about tarantulas carefully and keep in mind, that it maybe just fragments of older documentaries which are rearranged.

Adresse der Autorin:  
 Brigitte Hayen  
 Meldenweg 33  
 28357 Bremen

## Der Vogelspinnenbestimmungskurs in Saarbrücken am 05. April 2003 von Frank Schneider

Der diesjährige Bestimmungskurs der *DeArGe e. V.* fand, wie schon in den Jahren zuvor, im *Institut für Umweltforschung der Universität Saarbrücken*, statt. Wieder geht der Dank der *DeArGe e. V.* an Herrn DR. SCHREIBER, der uns die Räumlichkeiten, Getränke und auch Binokulare zur Verfügung stellte. Ebenfalls brachte VOLKER VON WIRTH, der den Kurs leitete, weitere fünf Binokulare mit, die aus dem Besitz der *Vogelspinnen IG Stuttgart* stammen.

In diesem Jahr waren neun Teilnehmer aus weiten Teilen Deutschlands anwesend, u. a. unser erster Vorsitzender ANDREAS HALBIG, zwei *DeArGe* Mitglieder aus Luxemburg und sogar ANDRÉ LEETZ aus Frankreich (er hatte eine vor zwei Jahren von ihm in Uruguay gesammelte Vogelspinne dabei, die später auch anhand der Haut bestimmt werden sollte). Bevor der Kurs startete führte uns DR. SCHREIBER durch sein »Reich« und zeigte uns die Schmetterlingssammlungen und andere interessante Exponate.

Dann startete der erste Teil des Kurses: der theoretische Teil, der Artkonzepte und ihre Grenzen behandelte. Zuerst wurde das *typologische Artkonzept* nach LINNÉ behandelt, welches sich als nicht akzeptabel herausstellte, da »alle angehörigen einer Population als *morphologische Kopie des Typus*« behandelt werden und auf innerartliche Variationen der benutzten Merkmale nicht geachtet wird. Leider kommt es auch in der Vogelspinnensystematik – gerade hier in Deutschland – immer noch vor, dass eine neue Art anhand nur eines Exemplars beschrieben wird, was man auch als »typologisch« bezeichnet. Immer sollte man aber die Merkmalsvariationen zu weiteren Individuen der selben Art beachten, um die Benutzbarkeit der verwendeten Merkmale zu beurteilen [siehe z. B. die Variation der Tibiaapophysen bei *Vitalius vellutinus* (MELLO-LEITÃO, 1923) nach BERTANI 2001].

Das *morphologische Artkonzept* nach DARWIN besagt, dass »Arten von Varietäten durch



Blick hinter die Kulissen des Institutes.  
 Foto: Frank Schneider



Schmetterlinge aus der Sammlung des Institutes.  
 Foto: Frank Schneider

das vorkommen intermediärer Formen innerhalb der Art und das Ausmaß der morphologischen Abweichungen unterschieden werden können«. Jedoch besteht hier die Gefahr einer subjektiven Wahl »morphologischer Abweichungen«.



Volker kontrolliert ob richtig identifiziert wurde.  
Foto: Frank Schneider

wie es zum Beispiel bei einigen Vogelspinnen bei der Anzahl der Stacheln auf den Extremitäten vorkommen kann.

**WILEY & MAYDEN** stellten das *evolutionäre Artkonzept* auf, welches besagt, dass »eine Art eine einzelne Linie von Vorfahren-Nachkommen Population darstellt, welche ihre Identität gegenüber anderen derartigen Linien erhält und ihre eigenen Evolutionstendenzen und ein eigenes Schicksal aufweist«. Doch hier stellte sich heraus, dass eine Linie im Raum-Zeitgefüge nicht evolvieren kann. Zudem bleibt offen, wann die Linie beginnt und endet. Besonders zu beachten ist hierbei, dass Evolution auch auf Ebenen lokaler Populationen stattfinden, die demnach Artstatus hätten.

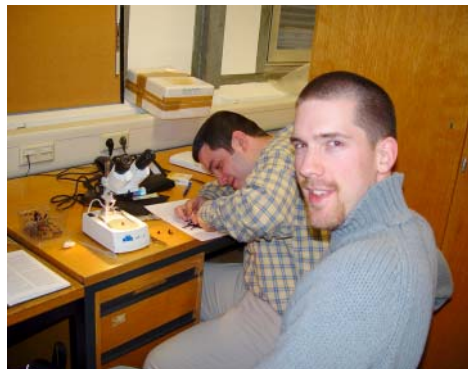
Das *phylogenetische* (= stammesgeschichtliche) *Artkonzept* nach **MISHLER & THERIOT** sagt aus, dass »Arten die kleinsten monophyletischen Gruppen (= Gruppe von Organismen mit einem nur ihnen gemeinsamen Vorfahren) sind, die formell benannt werden können«. Bei entsprechender Merkmalsauswahl können aber

selbst Populationen als monophyletische Gruppen erkannt werden, sie hätten also demnach ebenfalls Artstatus!

Auch **WHEELER & PLATNICK** stellen ein *phylogenetisches Artkonzept* auf, bei dem die »Arten Gruppen von Organismen darstellen, die durch eine einzigartige Kombination von Merkmalszuständen diagnostizierbar sind«. Allerdings finden sich diese Merkmale auch für Unterarten oder Artgruppen. Somit ist die Unterscheidung von Unterarten und Arten nicht möglich. Zumal die Gefahr besteht, dass die Ansichten über die Brauchbarkeit der verwendeten Merkmale von Wissenschaftler zu Wissenschaftler variieren und keine Eigenschaften der Organismen darstellen.

Den bisher dargestellten *subjektiven Artkonzepten* folgten zwei *biologische Artkonzepte*, welche sich als objektiver herausstellten. Nach **MAYR** sind »Arten Gruppen sich miteinander kreuzender natürlicher Populationen, die von anderen derartigen Gruppen reproduktiv (also bezüglich ihrer Fortpflanzungsfähigkeit) isoliert sind«. Hier wird allerdings die Zeitachse nicht berücksichtigt und Klone sind nicht erfasst.

Nach **HENNIG** sind »Arten Gruppen sich tatsächlich oder potentiell miteinander kreuzender Populationen, die von anderen derartigen Gruppen



»Die Luxemburger« bei der Arbeit.  
Foto: Frank Schneider

reproduktiv isoliert sind. Sie entstehen durch ein *Speziationsereignis* (Zeitpunkt einer Artbildung) und lösen sich mit der nachfolgenden *Speziation auf oder erlöschen durch Aussterben*«. Auch bei diesem Konzept sind Klone ausgeschlossen. Nach diesen beiden biologischen Artkonzepten wären unter natürlichen Bedingungen kreuzbare Exemplare zweier als bislang valide angenommener Arten, die wiederum fertile Nachkommen produzieren können, nicht mehr als eigenständige Arten anzusehen. Beim Artkonzept nach **HENNIG** trüfe dies sogar für Exemplare zu, die sich unter sog. Laborbedingungen reproduzieren lassen, welche also in der Natur beispielsweise nicht im selben Fundort vorkommen. Beispiele hierfür bei den Vogelspinnen sind *Brachypelma vagans* und *B. albobilosum*, die zeugungsfähige Nachkommen produzieren können, welche wiederum unterschiedliche Eigenschaften der Elterntiere aufweisen. Ebenso sei *Psalmopoeus cambridgei* und *P. irminia* genannt, die sich nur in ihrer Größe, Färbung und dem Fundort (ca. 650 km Distanz) unterscheiden, und von denen ebenfalls scheinbar schon fertile Hybriden gezüchtet wurden. Man nimmt an, dass das einzige Unterscheidungsmerkmal, nämlich die unterschiedliche Färbung der genannten »Arten«, lediglich eine Anpassung an einen spezifischen Lebensraum darstellt und deshalb beide Formen derselben Art angehören. Hier wäre die Ernennung von Unterarten vorstellbar (siehe hier auch *phylogenetisches Artkonzept*).

Es wurden noch einige weitere Eigenschaften und Voraussetzungen für Artbildungsprozesse, andere nahe verwandte Themen und Einflüsse der *Internationalen Regeln zur zoologischen Nomenklatur* behandelt. Doch wurden die letztgenannten Punkte nur angeschnitten und stellen vielleicht ein Thema auf weiteren Bestimmungskursen dar.



André Leetz untersucht die Exuvie seiner unbekanntes Vogelspinne aus Uruguay.  
Foto: Frank Schneider

Nach etwa zwei Stunden Theorie war eine halbstündige Pause angesagt, in der jedoch nicht ausgeruht, sondern munter weiter diskutiert wurde.

Es folgte der praktische Teil, in dem uns **VOLKER VON WIRTH** zuallererst die Benutzung eines Bestimmungsschlüssels erklärte. Schnell wurde die Bedienung dieses Instrumentes erlernt oder sie war dem ein oder anderen mitunter schon bekannt. Jeder Teilnehmer hatte ein paar Vogelspinnenhäute (= Exuvien), die es zu bestimmen galt, mitgebracht, doch **VOLKER** überlies auch einigen von uns Exuvien, die er mitgebracht hatte und die von uns nun bestimmt werden sollten.

Zuerst wurde anhand des Bestimmungsschlüssels von **SCHMIDT** 1993 festgestellt, ob es sich bei den Exuvien überhaupt um angehörige der Familie der »Vogelspinnen« (= Theraphosidae) handelt. Hier wurden speziell die Haarbüschel unter den Tarsalklauen, der vordere Maxillarlobus und die Ausbreitung der Tarsalscopula sowie die Struktur der Spinnwarzen untersucht, bevor wir uns sicher sein konnten, dass es sich tatsächlich um eine Vogelspinne handelt. Da dies bei den untersuchten Exuvien aller Teilnehmern



zutraf, wurde nun versucht die Unterfamilie zu bestimmen. Bevor jedoch auch dieser Schritt erfolgreich vollzogen werden konnte, musste klar sein, was normale Behaarung, Scopulabehaarung (z. B. an der Außenseite der Chelizeren) und Stridulationsorgane sind, da sich speziell bei diesen nun abgefragten Merkmalen nicht alle Teilnehmer sicher waren. Weiterhin wurden Spermathekenformen, Beinlängenverhältnisse, Foveaform, Sitz und Ausbreitung von Stridulationsorganen und viele weitere Merkmale an-



Gruppenfoto.  
Foto: Frank Schneider

gesprochen und deren teilweise zweifelhafter Informationsgehalt erläutert. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass zwei Teilnehmer ein Exemplar untersuchten, welches laut dem Bestimmungsschlüssel von SCHMIDT 1993 in die Gattung *Cyrtopagopus* gehört hätte, was sich jedoch eindeutig als falsch erwies. Erst über den Bestimmungsschlüssel von VON WIRTH 2002 wurde die Art richtig als *Haplopelma schmidti* bestimmt!

Mitunter waren im Werk von SCHMIDT solche Angaben wie »... nur **wenig** länger als

...«, »...Kutikula der Beine **mehr oder weniger** Glatt ...«, »...Patella + Tibia IV **kaum** länger, **gleichlang** oder meistens **kürzer** als Patella + Tibia I...« sehr irreführend oder, wie der hier letztgenannte Fall, nicht benutzbar, da die Aussage alle möglichen Optionen beschreibt und damit wenig konkret ist. Doch trotz einiger Unzulänglichkeiten sollte das Buch bei jedem, der Vogelspinnen bestimmen will, nicht fehlen.

Dank der Unterstützung von VOLKER VON WIRTH und DR. SCHREIBER konnte dieser Bestimmungskurs erfolgreich durchgeführt werden. Bei Problemen stand VOLKER immer zur Seite und half oder »schubste« einen auf den richtigen Weg. Am Ende hatte auch ANDRÉ seine Art aus Uruguay erfolgreich als eine uns unbekannte zugehörige der Gattung *Grammostola* bestimmt. Es kann gesagt werden, dass der Kurs (selbst für Fortgeschrittene) sehr lehrreich ist, zumal man viele neue Gesichter der »Szene« kennen lernt.

Mein Fazit: Der Kurs hat mir sehr viel Spaß bereitet und ich hoffe, dass er im nächsten Jahr ebenfalls stattfinden wird und weitere Spinnenfreunde daran teilnehmen werden.

#### SUMMARY:

Once per year the *DeArGe e. V.* arranges a course to show interested members how to determine tarantulas. This year's course took place at »Institut für Umweltforschung« which is located at the University of Saarbrücken.



Unser 1. Vorsitzender bei der Bestimmung seiner Exuvien.  
Foto: Frank Schneider

Nine members of the *DeArGe e. V.* joined into the course. Two of them arrived from Luxembourg and ANDRÉ LEETZ came from France to participate in the course. VOLKER VON WIRTH, as the leader of the course, first of all gave an overview about the different species-concepts that have been developed during the history of biological science.

Starting with the *Typological Species Concept* of LINNÉ the participants just learned about the *Morphological Species Concept* of DARWIN, the *Evolutionary Species Concept* of WILEY & MAYDEN, the *Phylogenetic Species Concept* sensu MISHLER & THERIOT and the *Phylogenetic Species Concept* sensu WHEELER & PLATNIK and about the advantages and disadvantages these concepts »offer«. Most of these concepts do have disadvantages that prevent a successful determination and analysis of tarantulas. The *Biological Species Concept* of MAYR and the *HENNIGIAN Species Concept* seem to be more objective than the other ones. After this the participants learned how to use a determination key for tarantulas and started determination of moltings.

Beginning with the question »Does this molting really belong to the family of Theraphosidae?« the exuviae of all partici-

pants were determined up to at least Genus level!

#### LITERATUR:

- BERTANI, R.** (2001): Revision, Cladistic analysis, and Zoogeography of *Vitalius*, *Nhandu*, and *Proshapalopus*; with notes on other Theraphosine Genera. *Arquivos de Zoologia*, Volume 36, Fascículo 3, Universidade São Paulo
- HENNIG, W.** (1982): Phylogenetische Systematik. *Verlag Paul Parey*, Hamburg & Berlin
- MAYR, E.** (1975): Grundlagen der zoologischen Systematik. *Verlag Paul Parey*, Hamburg & Berlin
- SCHMIDT, G.** (1993): Vogelspinnen. *Landbuchverlag*, Hannover, 4. Auflage.
- VON WIRTH, V.** (2002): Welche Spinne ist das? *DeArGe-Mitteilungen* 7(11): 6-13.
- WÄGELE, J. W.** (2000): Grundlagen der Phylogenetischen Systematik. *Verlag Dr. Friedrich Pfeil*, München
- WHEELER, Q. & MEIER, R.** (2000): Species Concepts and phylogenetic Theory – a debate. *Columbia University Press*, New York
- WIESEMÜLLER, B. ET. AL.** (2003): Phylogenetische Systematik. *Springer*, Berlin

Adresse des Autors:

Frank Schneider

Germersheimerstr. 14

67067 Ludwigshafen

✉ F242Schneider@aol.com

## »Ohrgespinst«?

von Frank Schneider

Am Dienstag dem 11 Juni 2002 war folgender Artikel in der hiesigen Tageszeitung »Rheinpfalz« abgedruckt:

### Spinnennetz im Ohr

Wegen Kopfschmerzen hat eine 33-jährige Griechin ihren Arzt aufgesucht. Als dieser die Frau untersuchte, entdeckte er in ihrem Ohr ein Spinnennetz samt Spinne. Der Arzt hielt das Phänomen auf Video fest. Die Patientin erzählte, sie sei auf einem Motorroller gefahren und habe plötzlich ein komisches Gefühl im Ohr gehabt. (ap)

Abb. 1: Artikel aus der »Rheinpfalz«.

Unglaublich oder wahr? Dies waren meine ersten Gedanken, als ich diesen Artikel morgens fertig gelesen hatte. Da es mitunter vorkommt, dass der Presse Falschmeldungen oder Übersetzungsfehler unterlaufen, rief ich bei der zuständigen Redaktion an, um mich nach diesem Artikel zu erkundigen und eventuell nähere Informationen zu bekommen. Nach etlichen Anrufen bei diversen Presseagenturen teilte man mir dann endlich die Telefonnummer des behandelnden Arztes mit. Über einen griechischen Korrespondenten nahm der Arzt nach vielen vergeblichen Versuchen bei seinen Sprechstundenhilfen, meinen Anruf dann auch entgegen.

Wie er mir mitteilte, handelte es sich angeblich tatsächlich um eine Spinne im Ohr seiner Patientin. Auch er war davon so überrascht, dass er mehrere Videosequenzen davon anfertigte. Viele E-Mails später meinte

er, dass er mir eine Kopie zusenden werde. Am 15 August 2002 traf diese dann auch endlich bei mir ein. Die entnommene Spinne konnte er mir jedoch nicht übersenden, da er sie »entsorgt« hatte.

In der Zwischenzeit beschäftigte ich mich mit allerlei Gliedertieren, die einen Menschen als »Wirt« benutzen könnten. Alles in allem kam ich zu der Überzeugung, dass es sich bei der Spinne wohl um eine Milbenart handeln müsste, die sich in das Ohr der Frau verirrt haben muss, da das Ohrenschmalz normalerweise jegliche Insekten und anderes Getier davon abhält in dieses Sinnesorgan einzudringen.

Aber welche Überraschung, als ich mir das Video dann anschaute. Tatsächlich war dort ein Spinnennetz in Form einer Wohnröhre deutlich im Gehörgang zu erkennen. Sogar die ersten beiden Beinpaare des Tieres kamen deutlich zur Geltung (Abb. 2).



Abb. 2: Netz mit Spinne.

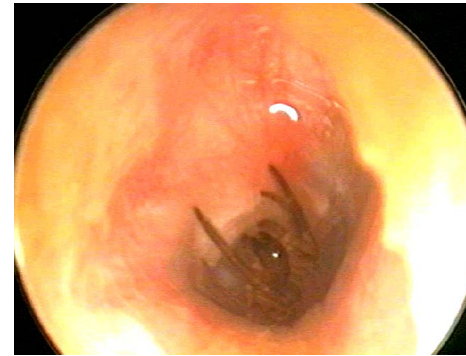


Abb. 3: Spinne im Ohr.



Abb. 5: Entnommene Spinne.

Viele Minuten später kam dann im Video die eigentliche Überraschung in Form einer Spinne und eben keiner Milbenart zum Vorschein! Sie füllte nahezu den halben Gehörgang aus und war somit eine kleine Sensation für mich (Abb. 3 bis 5).

Als ich mir mehrere Male die Sequenz angesehen hatte, dachte ich, dass diese Story sicherlich auch für die DeArGe von Interesse sein wird, da mir noch keine weitere Publikation, geschweige denn ein richtiger »Film«, über dieses Phänomen bekannt ist.



Abb. 4: Nahaufnahme der Spinne im Ohr.

### SUMMARY:

In June 2002 at a local newsletter there has been an article concerning a spider living in the ear of person in greece.

When reading this article the author wondered whether this was maybe true or simply a fairy tale and started a research in order to find the doctor who treated this person. He indeed found the doctor in greece and after a short conversation he received a video-tape from greece which documents this unique and for sure uncommon »burrow« of the spider. As you can see at the pictures there has been in fact a small spider living in the ear of the patient.

So at last this newspaperarticle has told a true but unbelievable story.

*Adresse des Autors:*

Frank Schneider

Germersheimerstr. 14

67067 Ludwigshafen

☐ F242Schneider@aol.com

## *Thrigmopoeus truculentus* Pocock, 1899

von Jean-Michel Verdez und Frédéric Cléton

Bis jetzt wurden zwei *Thrigmopoeus* Arten aus der Unterfamilie Thrigmopoeinae POCK, 1900 beschrieben:

- *Thrigmopoeus insignis* POCK, 1899  
Westindien
- *Thrigmopoeus truculentus* POCK 1899  
Westindien

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese zwei beschriebenen Arten aufgrund der geringfügigkeit ihrer arttrennenden Merkmale tatsächlich nur einer Art angehören, aber das muss durch weitere Untersuchungen am Typenmaterial erst noch verifiziert werden. Möglicherweise lag der Beschreibung von *Thrigmopoeus insignis* in Wirklichkeit eine juvenile *T. truculentus* zugrunde.

### HERKUNFT:

*Thrigmopoeus truculentus* ist eine große Art mit einer Spannweite von ca. 20 cm und einer Körperlänge von ca. 8 cm (Farbtafel Abb. 8).



*Thrigmopoeus truculentus*, Weibchen.

Man findet sie in Westindien. Weitere Angaben zum exakten Fundort werden nicht preis gegeben, da die Gefahr besteht, dass die Bestände dieser Art durch skrupellose Vogelspinnenfänger in ihrem natürlichen Habitat erheblich dezimiert werden.

### BIOTOP:

Im Februar 2001 wurden einige Weibchen sowie einige subadulte Männchen in Westindien gesammelt. Sie wurden in Löchern in Böschungen an Straßen in 50 cm bis maximal 3 Meter Höhe gefunden. Diese Löcher waren nicht sonderlich tief (ungefähr 50 cm) und relativ leicht erreichbar. Manche Löcher hatten eine Biegung, die den Zugang zum inneren des Baues erschwerte. Die Röhren waren stark mit ziemlich dickem Gespinnst ausgekleidet. Daher waren sie leicht zu erkennen. Ungefähr 100 km von der Stelle, an denen die ersten Exemplare gefangen wurden, konnte ich ebenfalls *T. truculentus* finden.

Im Februar herrschte Trockenzeit und das Innere der Bauten war ziemlich trocken. Eine höhere Außentemperatur als 28°C (im Schatten) konnte zu dieser Zeit nicht gemessen werden. Leider war es auch nicht möglich, die Temperaturen im Inneren der Röhren zu messen. Auffallend war, dass wenig potentielle Beutetiere (Insekten und andere) gefunden werden konnten. Möglicherweise war das Angebot an Futtertieren aufgrund der herr-

schenden Trockenzeit deutlich geringer als zu anderen Zeiten.

### EINRICHTUNG IN GEFANGENSCHAFT:

Die Weibchen sind in Terrarien mit folgenden Abmessungen untergebracht worden: 40 cm x 20 cm x 20 cm. Die Männchen in wesentlich kleineren: 20 cm x 20 cm x 20 cm. Die Tiere werden bei Temperaturen zwischen 22°C in der Nacht und 28°C am Tag gehalten. Die Luftfeuchtigkeit beträgt etwa 70%.

### VERHALTEN:

In ihrem natürlichen Lebensraum gebärdet sich *Thrigmopoeus truculentus* sehr aggressiv und geht bei der kleinsten Störung in Verteidigungsstellung. In Gefangenschaft verhalten sich die Tiere aber wesentlich ruhiger - wenn man nicht gerade versucht sie anzufassen! In diesem Falle ist sie, wie übrigens die meisten asiatischen (und ebenfalls afrikanischen) Vogelspinnenarten, ziemlich reizbar aber deutlich »friedlicher« als zum Beispiel *Chilobrachys fimbriatus*.

### BEOBACHTUNG:

*T. truculentus* besitzt, wie die meisten asiatischen Vogelspinnen, ein Stridulationsorgan, mit dem sie deutlich hörbare Warngeräusche von sich geben kann.

In Gefangenschaft akzeptiert *T. truculentus* ohne Schwierigkeiten Grillen und Schaben (*Blaber fuscus*) als Futter. Die Männchen (drei an der Zahl) hatten ihre Reifehäutung im Juli und August 2001. Sie waren von graziler Gestalt mit einer Körperlänge von ungefähr 6 cm, sehr langen schwarzen Beinen und einem kupferfarbenen Carapax (Farbtafel Abb. 7).

### REPRODUKTION:

Die Weibchen wurden im Oktober und November verpaart und dies mehrfach mit unterschiedlichen Männchen. Die Paarungen verliefen ohne jegliche Aggressivität. Die Männchen starben meist einige Monate später an Altersschwäche.

Die verpaarten Weibchen wurden weiterhin normal gefüttert. Als eine merkliche



*Thrigmopoeus truculentus* in Verteidigungsstellung.  
Foto: Søren Rafn

Volumenzunahme des Hinterleibes zu erkennen war, bekamen die Tiere ebenfalls gesteigerten Appetit, woraufhin sie vermehrt mit Schaben gefüttert wurden. Drei von vier verpaarten Weibchen bauten dann recht bald ihre Kokons. Das vierte Weibchen hatte sich einige Monate nach der Verpaarung, ohne einen Kokon gebaut zu ha-

Abb. 1: *Phormictopus cancerides*, NympheAbb. 2: *Phormictopus cancerides*Abb. 3: *Brachypelma vagans*  
Foto: Boris StrifflerAbb. 4: *Thrigmopoeus truculentus*, Weibchen  
Foto: Søren RafnAbb. 5: *Thrigmopoeus truculentus*, NympheAbb. 6: *Thrigmopoeus truculentus*, NympheAbb. 7: *Thrigmopoeus truculentus*, Männchen adult  
Foto: Jean-Michel Verdez und Frédéric ClétonAbb. 8: *Thrigmopoeus truculentus*, Weibchen  
Foto: Søren Rafn

ben, gehäutet. In der folgenden Reihenfolge wurden die Kokons gebaut:

- erster Kokon: 26.03.2003
- zweiter Kokon: 15.04.2003
- dritter Kokon: 11.05.2003

Eine Kuriosität bei dieser Art liegt in der Tatsache, dass die Weibchen den Kokon »aufhängen«, ähnlich den Weibchen von *Pterinochilus murinus* und *Citharishius crawshayi*. Der Kokon wird auf einer Seite festgemacht und mit der anderen Seite an der gegenüberliegenden Wand befestigt, der Kokon sieht dann aus wie eine Hängematte. Ist die »Hängematte« erst einmal gebaut, hält sich das Weibchen manchmal oberhalb auf, aber am häufigsten darunter (siehe nebenstehende Abbildung).

Die Kokons wurden den Weibchen nach etwa vier bis fünf Wochen weggenommen und geöffnet. Es befanden sich zwischen 247 und 324 Jungtiere darin. Diese befanden sich im Prälarven Stadium und es blieben ihnen also noch zwei Häutungen, um das Nymphenstadium Stadium, in dem sie beginnen sich selbständig zu ernähren, zu erreichen.

- Die Jungen des ersten Kokons, vom 26.03.2003 sind am 14.06.2003 geschlüpft.
- Die Jungen des zweiten Kokons vom 15.04.2003 sind am 09.07.2003 geschlüpft.
- Die Jungen des dritten Kokons vom 11.05.2003 sind am 25.07.2003 geschlüpft.

Bei Temperaturen zwischen 22°C und 28°C sind demnach vom Bau des Kokons bis zum Schlupf der Jungtiere zweieinhalb bis drei Monate notwendig.

Die Jungtiere, deren Größe beim Verlassen des Kokons ungefähr 1,5 cm Spannweite betrug (Farbtafel Abb. 5), wurden einzeln in kleine Röhrchen gesetzt und ernährten sich von kleinen Grillen, die sie ohne Probleme akzeptierten.



*Thrigmopoeus truculentus*, Weibchen mit »Hängematten«-Kokon.

#### HALTUNGSFEHLER:

Im Mai 2001 habe ich etwa zwanzig erwachsene und subadulte *Haplopelma schmidtii* aus Vietnam über die Vereinigten Staaten erhalten. Die Terrarien, in denen die *H. schmidtii* und die *T. truculentus* untergebracht sind, waren in meiner Zuchtanlage eines neben dem anderen auf zwei Reihen angesiedelt. Ich verfütterte an beide Arten Schaben, und wenn eine Spinne mal ihre Beute nicht akzeptierte, wurde die überlebende Schabe in das Terrarium nebenan gegeben. Eines Tages fand ich eine *H. schmidtii* mit einer weißen Absonderung im Mundbereich, die ihre Chelizeren nicht mehr bewegen konnte. Einige Tage später verstarb das Tier. Das hat mich zunächst nicht sonderlich beunruhigt,

aber das gleiche passierte mit einer weiteren *H. schmidtii*. Wenig später waren die ersten *T. truculentus* ebenfalls davon betroffen. Es dauerte nicht lange und auch die in der Nähe untergebrachten *Chilobrachys fimbriatus* zeigten die selben Symptome! Alles in allem waren letztlich etwa 20 Exemplare (darunter 7 *T. truculentus*) betroffen, die alle innerhalb kurzer Zeit verstarben. Untersuchungen ergaben, dass die *H. schmidtii* mit Nematoden (Fadenwürmer) belastet waren. Die Nematoden wurden mittels der nicht verzehrten Beutetiere, die zum Überträger der Epedemie wurden, in die anderen Terrarien übertragen, denn die nicht gefressenen Schaben wurden ja in die anderen Terrarien verfrachtet.

Das Verfüttern von nicht gefressenen und mit Nematoden infizierten Beutetieren an andere Vogelspinnen hatte einen »Schneeballeffekt« bezüglich der Nematodeninfektion zur Folge, wodurch insgesamt etwa zwanzig Tiere infiziert wurden, die letztlich auch alle verstarben. Das Problem konnte schließlich dadurch gelöst werden, dass damit begonnen wurde die verschmähten Futtertiere nicht mehr weiter zu verfüttern und die erkrankten Vogelspinnen abzutöten.

Wenn man also Wildfänge von Vogelspinnen erwerben sollte, ist es überaus wichtig diese zunächst unter Quarantäne zu stellen, wenn Sie nicht beim Auftreten einer Krankheit Ihren gesamten Bestand infizieren wollen.

#### SUMMARY:

The author introduces the indian species *Thrigmopoeus truculentus*.



*Thrigmopoeus truculentus*, Weibchen.

The tarantulas of this species reach a bodylength about 8cm and a legspan of 20cm. They live at the embankment of streets in western India and were found living in tubes that have a length of 50cm in average. The temperatures at the location of this species have been about 28°C in february, the humidity has not been very high, which obviously depended on the time they were found.

The setup of the tanks they are kept in is 40 cm x 20 cm x 20 cm for the females and 20 cm x 20 cm x 20 cm for the males. Temperatures reach 22°C at night and 28°C during the daytime, humidity is about 70%.

At the natural habitat the species seems to be very aggressive, but in captivity they seem to »slow down« a little bit and do not show aggressive behaviour at any time they were disturbed.

The mating of the species takes place in a non-aggressive way and about 5 or 6 months later the females built their eggsacs.

The females do fix their eggsacs in their burrow like you can see at the pictures, so this is a special behaviour similar to the species *Pterinochilus murinus* or *Citharishius craws-*

*hayi*. Five weeks after the females built the eggsacs they were opened and between 247 and 324 praelarvae were found.

Furthermore the author described a problem he had with specimen that were infected with nematodes.



*Thrigmopoeus truculentus*, Weibchen.  
Foto: Søren Rafn

He got *Haplopelma smithi* from Vietnam via the USA and began to feed them with cockroaches. If a specimen did not eat all cockroaches in its tank, he puts them out of the tank and feeds them to another specimen in his collection. In this case he fed the *T. truculentus* with these cockroaches. After a while all of the specimen that had contact with these cockroaches (about 20 specimen) died with the same symptoms. He found out that the wild-caught *H. schmidtii* were infected with nematodes and the cockroaches got the nematodes into the tanks of the non-infected *T. truculentus*. The final advice has to be to keep wild-caught specimen at quarantine before integrating them in the collection.

#### LITERATUR:

- HUBER, S. ET. AL** (1996): Theraphosiden der Welt. *Sonderausgabe des Arachn. Mag.*, Nürnberg
- KOVARIK**, 1998: Sklipkani. Vydalo nakladatelství Madagaskar. Jihlava.
- SCHMIDT, G.** (1993): Vogelspinnen: Lebensweise, Bestimmungsschlüssel, Haltung und Zucht. *Landbuch Verlag*, Hannover
- SMITH, A.** (1986): The Tarantula Classification and Identification Guide. *Fitzgerald Publishing*, London
- VERDEZ, J.M. & CLETÓN, F.** (2001): Mygales. Bornemann – *Philippe Gérard Éditions*, Paris
- VOL, F.** (2002): Stridulation in Tarantulas. *British Tarantula Society Journal* 18(1): 21-27.
- VON WIRTH, V.** (1996): Vogelspinnen. *Gräfe und Unzer Verlag*, München
- WEBB, A.** (1993): Vogelspinnen. *Hesselhaus und Schmidt Verlag*, Münster.

BILDNACHWEIS: Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos zu diesem Artikel von Jean-Michel Verdez und Frédéric Cléton.

#### Adressen der Autoren:

Jean-Michel Verdez  
6 rue Jean Couzy  
62800 Lievin  
Frankreich

Frédéric Cléton  
1 rue Jules Siegfried  
02100 Saint-Quentin  
Frankreich

## Buchrezension: REICHLING, STEVEN B. 2003: Tarantulas of Belize. Krieger Publishing Company, Malabar, Florida. 127 pp.

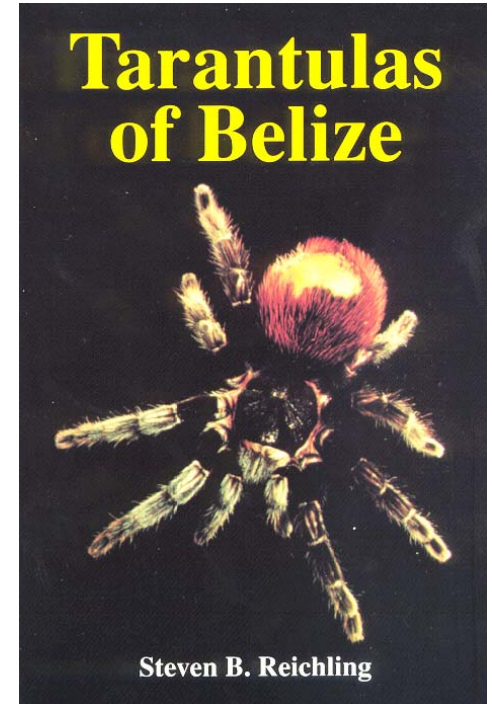
von Dipl. Biol. Boris Striffler

Das Buch von STEVEN B. REICHLING über die gesamten Vogelspinnen des mittelamerikanischen Belize wird sicher eines der Standardwerke über Vogelspinnen werden. REICHLING vermag es, persönliche Erfahrungen im Feld mit wissenschaftlichen Erkenntnissen interessant und für jedermann verständlich darzustellen.

Ausführlich geht REICHLING auf die Habitate der Vogelspinnen Belizes ein, zu denen neben Savannen, Nadelwäldern, Sekundärwald, Primärwald auch Strandwälder und Hochland-Nadelwälder zählen. Weiterhin wird ausdrücklich auf die sog. Milpas eingegangen. Dies sind 1-2 ha große gerodete Flächen, auf denen die Einheimischen für wenige Jahre Zitrusfrüchte, Bananen etc. anbauen. Danach werden die Milpas wieder der Natur überlassen und vom Wald zurückerobert.

Besonders hervorzuheben sei hier der Bestimmungsschlüssel, der so aufgebaut ist, dass man in der Natur, auch ohne Stereomikroskop, die Vogelspinnen Belizes bestimmen kann. Daran anschließend sind alle Arten Belizes detailliert beschrieben. Neben einer kurzen Beschreibung von Männchen und Weibchen werden auch ähnliche Arten und die Unterschiede zu diesen aufgezählt.

Die Charakterisierung des Habitats und die Verbreitung der Vogelspinnen werden zusätzlich durch Verbreitungskarten visualisiert (leider ist die Beschriftung von Guatemala und Mexiko vertauscht worden). Aus den Karten ist meist auch schon die Häufigkeit der beschriebenen Art abzusehen, so

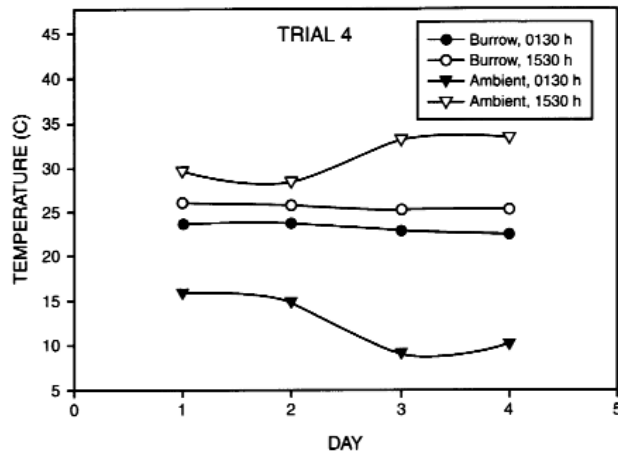


z. B. bei *Metriopelma gutzkei* (REICHLING, 1997), bei der nur ein Männchen, der Holotyp, anhand dessen die Art beschrieben wurde, bekannt ist. Diese Vogelspinne ist nur durch einen einzigen Eintrag auf der Verbreitungskarte repräsentiert, dagegen sind *Brachypelma vagans* (AUSSERER, 1875) oder *Crassicrus lamanaei* REICHLING & WEST, 1996 mit vielen Fundorten auf den Karten vertreten. Alle eingezeichneten Fundorte der in Belize vorkommenden Arten sind in einem Gazetteer (geografisches Register) nach Arten geordnet aufgeführt, mit Museum, priva-

ter Sammlung oder Fänger zu jedem Fundort.

Ebenfalls hervorzuheben ist das Aufführen und kurze Beschreiben von Vogelspinnen-Arten aus den angrenzenden Ländern, die ebenfalls im Gazetteer zu finden sind.

Weitere nicht zu vernachlässigende Pluspunkte sind die Kapitel über das versteckte Leben der Vogelspinnen (Kapitel 7) oder »How to find tarantulas« und »Collecting and the Law« (Kapitel 8 und 9). So werden



Graph showing burrow temperature vs. ambient temperature fluctuations. (REICHLING 2003, Seite 42)

in Kapitel 7 u. a. die mikroklimatischen Verhältnisse innerhalb der Vogelspinnen-Wohnröhren, die Paarungszeiten sowie das Paarungsverhalten in der Natur beschrieben, die jedem ambitionierten Vogelspinnenhalter als Grundlage für die Haltung im Terrarium dienen sollte.

Das Buch ist mit über 60 Bildern reichhaltig illustriert, leider sind nur 15 davon Farbfotos. Besonders informativ sind die Habitatfotos und Aufnahmen von Vogelspinnen-Wohnröhren.

Leider sind einige der Schwarz-Weiß-Fotos der Spinnen etwas unscharf und unterbelichtet, was möglicherweise auch durch den Druck entstanden sein kann. Statt der nicht durchgehend fokussierten Aufnahme der Spermathek auf Seite 47 hätte man besser auf die wirklich sehr guten Illustrationen der Bulben und Spermatheken setzen sollen, die sich deutlich von den übrigen Büchern abheben.

Etwas unglücklich ist die ausschließliche Benennung der Arten mit amerikanischen

Trivialnamen, so dass man anfangs sicher häufig zwischen den Beschreibungen mit wissenschaftlichen Namen und dem gerade gelesenen Text hin und her blättern muss, bis man sich die wissenschaftlichen Namen in den Schlüssel geschrieben hat. Außerdem wären an einigen Stellen Zitate der verwendeten Literatur für den interessierten Leser hilfreich gewesen, denn es ist sicher kaum bekannt, wer Rosamygale, den ältesten fossilen Nachweis einer mygalomorphen Spinne, beschrieben hat (SELLEN & GALL 1992).

Neben diesen eigentlich kaum den Gesamteindruck trübenden kleineren Mängeln ist der Beginn von Kapitel 3 in systematischer Hinsicht geradezu katastrophal. REICHLING gliedert die Ordnung der Spinnen (Araneae) zusammen mit den Krebsen (Crustacea) als (nach ihm möglicherweise polyphyletische) »Cheliceraten«. Diese sollen nach REICHLING von den Insekten durch den Bau der Mundwerkzeuge verschieden sein.

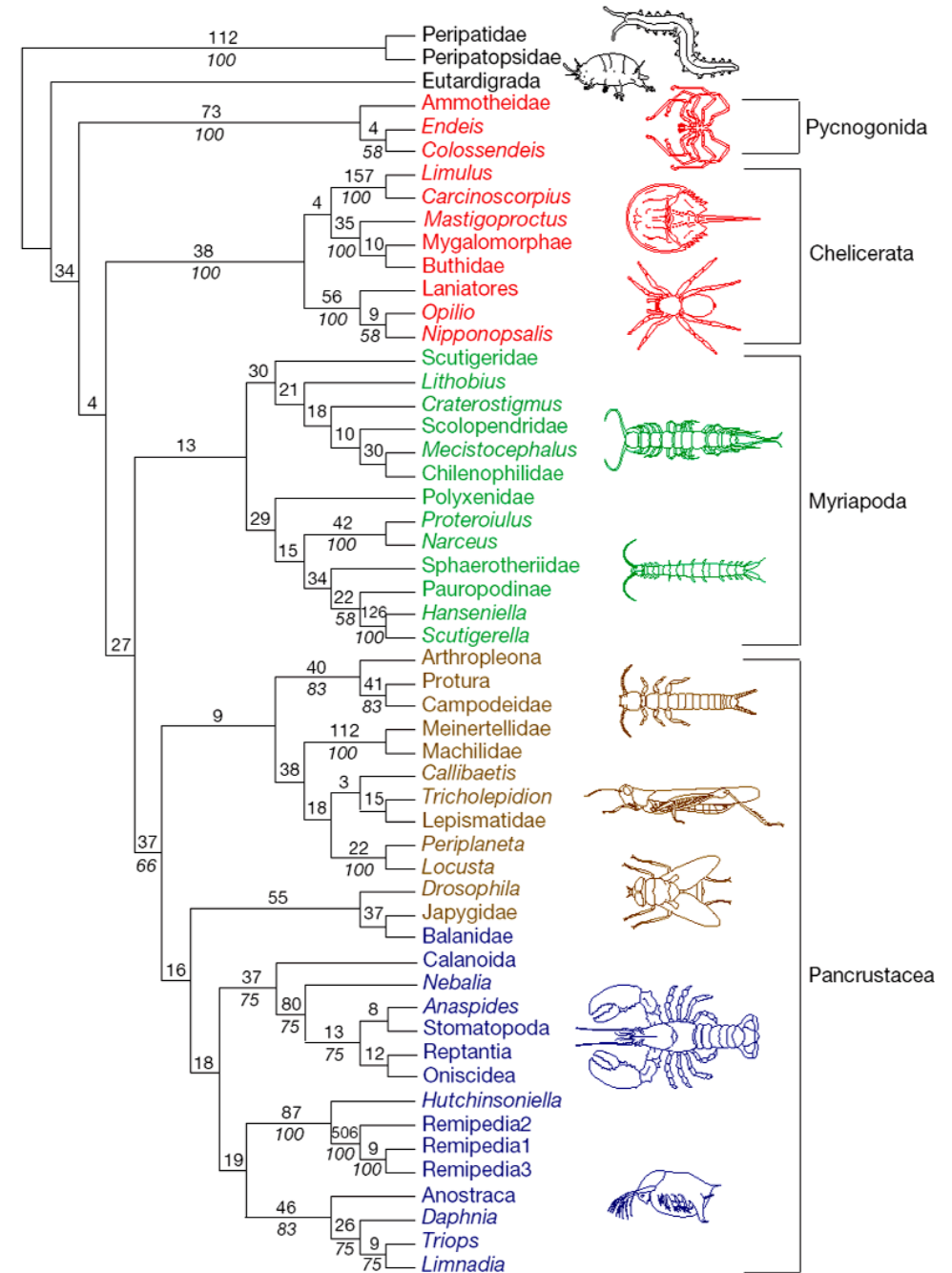


Fig. 1 aus GIRIBET et al. 2001: Stammbaum der Arthropoden beruhend auf molekularbiologischen und morphologischen Daten



Quelle: <http://interconnection.org/habitatbelize>

Diese Verwandtschaft wird durch kombinierte molekularbiologische und morphologische Untersuchungen gestützt (siehe u. a. GIRIBET ET AL. 2001).

Unangezweifelt ist die Monophylie, also das Vorhandensein eines gemeinsamen Vorfahres der Cheliceraten oder Spinnentiere, zu denen u. a. Skorpione, Weberknechte, Milben und Spinnen gehören. Zu den Verwandtschaftsverhältnissen innerhalb der Cheliceraten gibt es dagegen mehrere Hypothesen (siehe u. a. WEYGOLDT & PAULUS 1979; SHULTZ 1990; WHEELER & HAYASHI 1998).

Insgesamt ist »Tarantulas of Belize« von STEVEN REICHLING jedem ernsthaft interessierten Vogelspinnenhalter ans Herz zu legen, da es nicht aus Artenportraits mit fraglichen Temperatur-Optima besteht, sondern die Heimat der in Belize vorkommenden Vogelspinnenarten, deren Verhalten und Interaktion eingehend und unterhaltsam beschreibt.

IN BELIZE VORKOMMENDE ARTEN:

#### **Theraphosidae:**

##### **Theraphosinae:**

- *Brachypelma vagans* (AUSSERER, 1875)
- *Citharacanthus livingstoni* SCHMIDT & WEINMANN, 1996;
- *Citharacanthus meermani* REICHLING & WEST, 2000
- *Crassicrus lamanai* REICHLING & WEST, 1996
- *Metriopelma gutzkei* (REICHLING, 1997)



*Brachypelma vagans*  
Foto: Boris Striffler

#### **Selenocosmiinae:**

- *Psalmopoeus maya* WITT, 1996
- *Psalmopoeus reduncus* (KARSCH, 1880)

#### **Barychelidae:**

- *Reichlingia annae* (REICHLING, 1997)
- *Reichlingia* sp.

IN ANGRENZENDEN GEBIETEN VORKOMMENDE ARTEN:

#### **Theraphosidae:**

##### **Theraphosinae:**

- *Acanthopelma rufescens* F.O.P.-CAMBRIDGE, 1897
- *Eurypelma stoica* CHAMBERLIN, 1925 (laut REICHLING keine *Aphonopelma*)
- *Brachypelma sabulosum* (F.O.P.-CAMBRIDGE, 1897)
- *Citharacanthus longipes* (F.O.P.-CAMBRIDGE, 1897)

#### **LITERATUR:**

- GIRIBET, G., G. D. EDGEcombe AND W. C. WHEELER** (2001): Arthropod phylogeny based on eight molecular loci and morphology. *Nature* 413 157-161.
- MANTON, S. M.** (1977): The Arthropoda: Habits, Functional Morphology, and Evolution. *Clarendon Press, Oxford*. pp 527.
- SELDEN, P. AND J. C. GALL** (1992): A Triassic mygalomorph spider from the northern Vosges, France. *Palaeontology* 35 211-235.
- SHULTZ, J. W.** (1990): Evolutionary morphology and phylogeny of Arachnida. *Cladistics* 6 1-38.
- WEYGOLDT, P. AND H. PAULUS** (1979): Untersuchungen zur Morphologie, Taxonomie und Phylogenie der Chelicerata. II. Cladogramme und die Entfaltung der Chelicerata. *Zeitschrift für zoologische Systematik und Evolutionsforschung* 17 (3): 177-200.
- WHEELER, W. C. AND C. Y. HAYASHI** (1998). The phylogeny of the extant chelicerate orders. *Cladistics* 14 (2): 173-192.

*Adresse des Autors:*

Dipl. Biol. Boris F. Striffler  
Zoologisches Forschungsinstitut und  
Museum A. Koenig  
Adenauerallee 160  
53113 Bonn  
✉ [striffler.zfmk@uni-bonn.de](mailto:striffler.zfmk@uni-bonn.de)



## Der Vogelspinnen Stammtisch Hannover stellt sich vor von Annika Lindemann und Marc Voßkämper

Der Vogelspinnen Stammtisch Hannover existiert seit Februar 2003, steckt also noch in den Kinderschuhen, so wie einige andere Vogelspinnen-Stammtische auch, deren Mitglieder erst Anfang dieses Jahres zusammengefunden haben und organisiert wurden. Angefangen hat alles mit einer Anzeige von ANDY HENZE im Vogelspinnenanzeigen-Ring. Gesucht wurden Interessierte an einem Stammtisch in Hannover.

Nach mehreren Telefonaten und dem Bekanntmachen des Termins des erstmaligen Treffens in diversen Foren hat dieses erste Zusammenkommen Mitte Februar stattgefunden. Das notwendige Plätzchen hierfür war schnell gefunden: Die Mutter von ALEX, selber an der Terraristik interessiert, ist die Inhaberin der Sportgaststätte »Sportanlage« in Hannover-Herrenhausen, und deshalb musste diese nicht sehr lange überredet werden uns einen entsprechenden Raum zur Verfügung zu stellen, was ja auch schon große Vorteile bietet wenn die Gaststätten-Besitzerin selbst beim Thema Vogelspinnen & Terraristik nicht gleich auf den nächsten Stuhl springt.

Der Vorteil eines Stammtisches, auch wenn die Erwartungen der einzelnen Mitglieder sicherlich unterschiedlich waren, lag klar auf der Hand: Bisher war es nicht immer gerade einfach, an passende (Partner-) Tiere oder auch an kompetenten Rat zu kommen bzw. sich auch nur mal mit Gleichgesinnten auszutauschen. Vor den Treffen kannte wohl keiner mehr als eine handvoll Spinnenhalter in Hannover und der umgebenden Region.

Beim ersten Treffen am 16.02.2003 sind acht Interessierte zusammengekommen und

nach einer kurzen gegenseitigen Vorstellung (»Guten Tag, mein Name ist ANNIKA und ich bin spinnensüchtig...«) sind bereits die ersten Tiere getauscht worden. Außerdem wurde geplant, eine Bestandsliste adulter Tiere zu erstellen, um so leicht einen Zuchtpartner in der Region finden zu können.

Die Treffen in der Sportgaststätte können vielseitig gestaltet werden, je nach Lust und Laune oder auch Wetterlage, nämlich unten bei der Kegelbahn oder oben in der Gaststätte, und dort entweder im Saal oder auch auf der Terrasse.

Der Vorteil an der Kegelbahn ist, dass man ungestört die Heimchendosen mit den Spinnen auf dem Tisch ausbreiten kann und wenn mal ein Spiderling bei der Begutachtung abhaut, kann er rasch wieder eingefangen werden, ohne dass ein größerer Tumult ausgelöst wird. Nebenbei ist es so auch ruhiger, wenn man ein wenig mehr in geschlossener Runde sitzt, so kann man ungestört auch eine ganze Kiste voller Spinnen in Heimchendosen mitbringen und auspacken, ohne dass jeder Außenstehende da gleich ein Blick drauf werfen kann, Vogelspinnenhal-



Ein Bild vom Stammtisch im Mai.



Andy, Dennis und Harald beim Fachsimpeln.

Der Stammtisch in Niedersachsen ist ja aufgrund der Bestimmungen auf Landesebene nicht so ganz »ungefährlich«!

Zur Abwechslung kann man zwischendurch auch mal eine »ruhige Kugel schieben«, wenn man sich mal fünf Minuten Auszeit von dem Hauptthema, den Spinnen, nehmen möchte.

Nach und nach wächst die Anzahl der Stammtischbesucher, was dem Erfahrungsaustausch ungemein zu Gute kommt, ebenso wie die Tatsache, dass viele natürlich so ihre »Spezialgebiete« mit tiefgreifenderen Erkenntnissen als die anderen haben, und man sich so gegenseitig auch mal gut unter die Arme greifen kann.

Dass viel Energie für Projekte vorhanden ist, wurde schnell ersichtlich, und kurz nach dem März-Stammtisch stand die erste »Roh-Version« einer Homepage des Vogelspinnen-Stammtisches Hannover online, erst nur zur Ansicht auf Yahoo, kurz darauf unter eigener Domain, wobei wir das Glück hatten, dass die DeArGe e. V. uns freundlicherweise den Webspace mit allem möglichen Drum und Dran zur Verfügung stellte, inklusive ihres 2. Vorsitzenden THORSTEN GURZAN, bei dem wir uns nochmal besonders bedanken möchten, weil er uns gerade in der Anfangszeit doch Tag und Nacht bei

unseren Homepage-Problemen immer zur Seite stand. So konnte innerhalb kürzester Zeit auch eine Bildergalerie mit interaktivem Bilder-Upload und ein Forum zum ersten Austausch in die Homepage integriert werden. Ebenfalls wurden wir Mitglied im Vogelspinnen-Anzeigenring.

Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitglieder wurden auch schnell deutlich, als SWEN, alias »Rat«, die Homepage umgearbeitet hatte und seine designerischen Fähigkeiten unter Beweis stellte: Heraus kam die jetzige Homepage-Version mit einem durchaus gelungenen Layout.

Nicht nur Hannoveraner sind vertreten, auch etwas weitergereiste finden sich regelmäßig bei uns ein, um mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln oder einfach nur inmitten von Vogelspinnen mit anderen Wirbellosen-Freunden über dieses oder jenes zu plaudern.

Beim Stammtisch im Mai waren bereits 18 Stammtisch-Besucher anwesend, die sich trotz des Radrennens in Hannover und fast keiner Möglichkeit an die Sportgaststätte wegen der Straßensperren heranzukommen, durchgekämpft hatten. Die Mühe lohnte sich aber, denn so viele Spinnen wie noch nie zuvor wechselten den Besitzer, genug Styroporkisten und Sporttaschen voller achtbeiniger Krabber stapelten sich im Raum. Auch die durchgeführten Geschlechtsbestimmungsübungen waren für viele interessant. Es wurde aber natürlich hauptsächlich über die üblichen Dinge gesprochen: Verpaarung, Aufzucht, Terrarieneinrichtung, Händler, usw.

Inzwischen wird auch das Forum besser besucht, das den Kontakt zwischen den Mitgliedern des hannoverschen Stammtisches zwischen den Treffen sichern soll, aber auch andere Interessierte dazu ermutigen soll, einmal bei unseren Treffen vorbeizuschau-

en. Nicht nur Vogelspinnenhalter sind willkommen, sondern Terrarianer aller Art, ob sie nun labidognathe Spinnen, Insekten oder ganz andere Tiere halten, auch wenn es natürlich in erster Linie ein arachnologisch orientierter Stammtisch bleiben soll.

In diesem Forum gibt es eine »Stammtisch-Ecke«, die auch von anderen Stammtischen zwecks Informationsaustausch genutzt werden kann. So sind z. B. der Stammtisch Kassel und der Stammtisch der Vogelspinnenfreunde Mainz dort vertreten. Dieser Bereich wurde und wird immer mehr von der Hannoveraner Homepage abgespalten, natürlich besonders um aufzuzeigen, dass es sich um ein gemeinsames Projekt handelt, welches nicht unter der Leitung des Stammtisches Hannover stehen soll, aber hierzu und zum Grundgedanken hierbei vielleicht in einer späteren Ausgabe mehr...

Außer dem regelmäßigen Treffen zum Austausch von Tieren und natürlich netten Gesprächen soll der Stammtisch auch dazu dienen, kleinere und größere Exkursionen auszurichten und auch Gastredner zu Vorträgen einzuladen.

Der Vogelspinnen Stammtisch Hannover ist bereits zweimal auf Börsen vertreten gewesen, einmal am 29.03.2003 in Springe und einmal am 11.05.2003 in Kassel.

Beide Börsenbesuche waren kurzfristig geplant oder besser gesagt: gar nicht geplant, aber dank schnell ausgedruckter Flyer und »Visitenkärtchen« (die weggingen wie warme Semmeln) war der Besuch ein großer Erfolg für den Stammtisch. Anfragen sind bereitwillig beantwortet worden und nach den Börsen hat sich der ein oder andere im Forum angemeldet und besucht nun hin und wieder vielleicht auch den monatlichen Stammtisch.

Mit so viel Elan soll es auf jeden Fall auch im 2. Halbjahr 2003 weitergehen. Die



Gemeinsamer Stand auf der Börse in Kassel.

Anmeldung für die nächste von uns besuchte Börse, die Reptilienbörse Gießen am 13. Juli, ist schon raus.

Eine nette Begebenheit ereilte einen Teil von uns Stammtisch-Mitgliedern noch zu Ostern – eine Geschichte, die ich hier nicht vorenthalten möchte: Gegen 16.00 Uhr am Ostersonntag kamen ANDY und DENNIS bei mir (MARC) vorbei, um sich noch Männchen und Terrarien abzuholen. Später tauchten auch ANNIKA und ULRICH aus den gleichen Gründen auf. Kurz darauf standen alle im Keller, wo ich einen Teil der Spinnen halte und irgendwann bot ich ANNIKA mein adultes Pärchen *Hysteroocrates hercules* an. ANNIKA war aber nicht sonderlich begeistert und sprang nicht so richtig auf mein Angebot an. Ich erzählte ihr also von meinem letzten Verpaarungsversuch mit einem anderen Bock: Damals hatte ich gleichzeitig meine *Aphonopelma bicoloratum* und die *H. hercules* verpaart. Ich war gerade mit den *Aphonopelma* beschäftigt, als ich hörte wie sich die Chelizeren der *H. hercules*-Dame in den Carapax des Männchens bohrten – ein sehr heftiges Geräusch (und auch ein außergewöhnliches Bild, schließlich sieht man einen solchen Kampf so großer Vogelspinnen auch nicht alle Tage). Nach diesem Vorfall wurde das Weibchen nicht wieder verpaart,

obwohl noch ein zweites Männchen vorhanden war. Ich hatte das Weibchen sowieso gerade erst bekommen und keine Ahnung wann sie sich das letzte mal gehäutet hatte. Auch hatte ich nur geringe Hoffnung, dass die Verpaarung mit dem getöteten Männchen noch geklappt hatte.

Zurück zur Kellersituation: ANNIKA drängte, unbedingt mal in die Höhle des *Hysteroocrates hercules* Weibchen zu schauen, aber ich hatte eigentlich keine Lust das halbe Terrarium auseinander zu bauen. Das Weibchen hatte sich seit mind. 2 Monaten nicht mehr gezeigt und ich hatte auch nicht wieder ins Terrarium geschaut sondern lediglich von oben durchs Gitter gefüttert und gewässert – aber ANNIKA ließ nicht locker.

Ich holte also das Terrarium (60 x 30 x 30 cm) mit der *H. hercules*-Dame runter, öffnete es und überließ es aber DENNIS den Korkdeckel ihrer Höhle zu heben. Im Halbdunkeln sahen wir, dass sich in ihrem Unterschlupf irgendwie der ganze Boden zu bewegen schien – ein paar Sekunden war alles still – dann die Überraschung (vor allem für mich): Es mussten Spiderlinge sein. Ich flitzte mit dem offenen Terrarium in den Vorflur des Kellers, immer schon hoffend, es möge gerade jetzt keiner der anderen Mieter in den Keller gehen. Alle bewaffneten sich schnellstens mit Dosen, und das große »Oster-Spiderlinge-Sammeln« ging los. Beim näheren Hinsehen erkannte man im besseren Licht auch mehr. Die Spiderlinge waren gut genährt (sie hatten sich wahrscheinlich von ihren Geschwistern ernährt – ich hatte ja nie etwas »Mundgerechtes« für die Kleinen ins Terrarium getan, nur große Heimchen für die Mutter) und sie waren bereits mindestens im 2. Nymphenstadium.

Alle hatten schon fleißig ihre Mini-Gänge und Höhlen gebaut und steckten im ganzen Terrarium verteilt im Bodengrund,

teilweise in »Nestern« von bis zu 20 Spiderlingen. Wir füllten insgesamt sechs Dosen mit »Erde-Spiderling-Gemisch«, und jeder nahm eine Dose mit nach Hause. Ich selber behielt zwei Dosen für mich.

Das war eine echte Osterüberraschung, ganz nach dem Geschmack aller Anwesenden!

Ich möchte mich hiermit auch noch einmal bei den vier Stammtischfreunden bedanken, denn ohne sie hätte ich in dieser Situation ein echtes Problem mit einer Spiderling-Invasion gehabt, die sicherlich auch nicht mehr aufzuhalten gewesen wäre.

Wir zählten dann insgesamt 38 Spiderlinge für ANDY, ANNIKA bekam knapp 200, DENNIS 98 und ich immerhin noch 83, so dass wir insgesamt auf ca. 420 Spiderlinge kamen, eine dennoch beachtliche Menge, wie ich finde, nach so langer Zeit ohne zusätzliche Fütterung!

Ob der Osterhase dem Wunsch vieler unserer Vogelspinnenstammtisch-Mitglieder, jetzt jedes Jahr so ein »Osternest« zu bekommen, nachkommen kann, wird sich aber noch herausstellen.

INTERNETADRESSE:

[www.vogelspinnen-stammtisch-hannover.de](http://www.vogelspinnen-stammtisch-hannover.de)

Adressen der Autoren:

Annika Lindemann  
Gustav-Adolf-Straße 29  
30167 Hannover

☎ 0511-2285981

✉ [trust\\_no1@fsbio-hannover.de](mailto:trust_no1@fsbio-hannover.de)

Marc Voßkämper  
Ritter-Brüning-Str.27  
30449 Hannover

☎ 0511-2151311

✉ [admin@vogelspinnen-stammtisch-hannover.de](mailto:admin@vogelspinnen-stammtisch-hannover.de)

### Skorpione nach Italien importiert

MAILAND. (dpa) Der Import von 300 Skorpionen, die mit ihrem Stich Menschen innerhalb von Stunden töten können, hat in Italien für Aufregung gesorgt. Zöllner auf dem Mailänder Flughafen hatten die Tiere (*Androctonus australis*) entdeckt und sofort Alarm geschlagen. Die Lieferung gehe an einen privaten Tierhändler in Süditalien, berichtete die Mailänder Zeitung »Corriere della Sera«.

Allerdings habe der Zoll die Einfuhr nicht stoppen können, weil die Skorpione in Italien nicht auf der Liste gefährlicher Tiere stehen. »Dabei besteht immer die Gefahr, dass sie aus ihrem Glasgehäuse entkommen. Die Tiere gehören nicht in Hände von Privatleuten.«

Quelle: »Ludwigsburger Kreiszeitung«  
gefunden von: Volker von Wirth



*Androctonus australis*  
Foto: Boris Striffler

### Polizeieinsatz gegen Gummispinne

HEILBRONN. Eine Gummispinne im Sandkasten eines Kindergartens hat die Polizei in Heilbronn auf den Plan gerufen. Nach Polizeiangaben vom Mittwoch hatte sich das »äußerst gefährlich aussehende Tier« dort versteckt und »ganz offensichtlich auf seine Opfer gewartet«. Erzieherinnen und Kinder gerieten bei seinem Anblick in helle Aufregung und alarmierten die Polizei. Die Beamten »umzingelten« die vermeintliche Spinne und entlarvten sie schließlich als harmlose, aber täuschend lebensecht aussehende Gummi-Variante.

Quelle: »Marbacher Zeitung«  
gefunden von: Volker von Wirth

### Leserbriefannahme:

Michaela Biese  
Düsterbeck 51  
45731 Waltrop  
✉ leserbriefe@dearge.de

Die Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion oder der DeArGe e. V. wider. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Ganz herzlichen Dank für den äußerst hilfreichen Beitrag »Postembryonal-Entwicklung bei Vogelspinnen (Theraphosidae) –

vom Ei zur Jungspinne« von Dipl. Biol. BORIS STRIFFLER. Ich als Nichtfachfrau und blutige Anfängerin in der Vogelspinnenhaltung habe schon oft nach Definitionen verschiedener Begriffe (allen voran natürlich die ständig erwähnte, aber nicht genau genug festgelegte »Fresshaut«!) gesucht und niemals in befriedigender Weise und in einem Zusammenhang erklärt gefunden.

Jetzt kann ich wenigstens mal nachschlagen!

Vielen Dank  
**Annette Kogelheide**, 58453 Witten, per E-Mail

### Vereinsnachrichten

#### Neue Mitglieder

- Marcel Antal  
85737 Ismaning
- Michaela Biese  
45731 Waltrop
- Christian Börner  
90431 Nürnberg
- Bettina Bowers  
6791 Zschornowitz
- Dominik Eisele  
66539 Neunkirchen
- Jens Erhardt  
31275 Lehrte
- Jürgen Fischer  
95632 Wunsiedel
- Alexandra Fromme  
44787 Bochum
- Dominik Hensel  
31515 Wunstorf/Steinhude
- Patrick Iten  
CH-4144 Arlesheim (Schweiz)
- Christian Jillich  
45711 Datteln
- Heiko Kleindienst  
96050 Bamberg
- Michael Köhler  
31137 Hildesheim
- Ferdinand Lieske  
86947 Schwabhausen
- Sebastian May  
83607 Holzkirchen
- Ulrike Ohletz  
46539 Dinslaken
- Claudia Quintus  
40476 Düsseldorf
- Thomas Riewe  
44879 Bochum
- Marco Schaa  
26723 Emden
- Andreas Schmidtmayer  
94501 Aldersbach
- Ralf Schütz  
68169 Mannheim

- Patrick Schuster  
76855 Annweiler
- Andre Strohbach  
52477 Alsdorf
- Kerstin Wandtke  
44328 Dortmund
- Jan de Vries  
48324 Sendenhorst

**Allen neuen Mitgliedern  
ein herzliches Willkommen!**

### Zugangsdaten

Nachfolgend die neuen Zugangsdaten für den Mitgliederbereich auf unserer Homepage [www.dearge.de](http://www.dearge.de) (Groß- und Kleinschreibung beachten):

Benutzername: Nhandu  
Kennwort: Lucas1983

### zum Schmunzeln

Little Lucy was playing in the garden when she spotted two spiders mating. »Daddy, what are those two spiders doing?«

»They're mating, Lucy« he replied.

»What do you call the spider on top Daddy?« Lucy asked.

»Oh, that's a Daddy Longlegs«. Lucy asked, »Oh, so one's a Daddy Longlegs and the other one is a Mommy Longlegs?«

Daddy replied, »No, both of them are Daddy Longlegs.«

Lucy thought for a moment, then took her foot and stamped them flat.

»Well, we're not having THAT sort of thing in our garden!«

ANMERKUNG: »Daddy Longlegs Spider« ist der amerikanische Trivialname für Zitterspinnen (*Pholcus spp.*).

### Adressänderung

Martin Huber ist Ende Juni umgezogen. Seine neue Adresse lautet:

Martin Huber  
Dorfstr. 5  
82395 Obersöchering  
✉ [huber@dearge.de](mailto:huber@dearge.de)

Bitte beim Einsenden von Redaktionmaterial für die »Mitteilungen« beachten!

### Zeichenerklärung:

- Erste Zahl:** Anzahl der Männchen  
z. B.: 1,0 = 1 Männchen
- Zweite Zahl:** Anzahl der Weibchen  
z. B.: 0,3 = 3 Weibchen
- Dritte Zahl:** Anzahl der Tiere unbekanntes Geschlechts  
z. B.: 0,0,6 = 6 Tiere bei denen das Geschlecht noch bestimmt werden konnte (oft Spiderlinge)

**RH:** Reifhäutung = Erreichen der Geschlechtsreife

**NZ:** Nachzucht

**WF:** Wildfang

**KL:** Körperlänge

**Syn.:** Synonym

### Biete

*Cyriocosmus elegans* (Spiderlinge der Variante aus Venezuela ohne dem schwarzen Dreieck auf dem Carapax) £10, *Hapalopus triseriatus* (Spiderling) £10/Stk., *Psalmopoeus pulcher* 3 für £10, *Poecilothera fasciata* 3 für £10.

Bitte auf Englisch antworten!

**Ray Gabriel, 4 North View, Highworth, Wiltshire England, SN6 7EJ**

✉ [angelarachnid@hotmail.com](mailto:angelarachnid@hotmail.com)

mehrere *Theraphosa blondi* (DNZ), *Lasiodora difficilis*, *Ceratogyrus marshalli* (Syn.: *Ceratogyrus cornuatus*), *Nhandu coloratovillosus* (Syn.: *Brazilopelma coloratovillosum*).

**Thomas Kindervater, ☎ 05741-809331 (ab 18.00 Uhr),**

✉ [anja.thomas@rtlworld.de](mailto:anja.thomas@rtlworld.de)

### Suche

Suche 1,0 rote(orangene) Falltürspinne (wird im Handel als *Stasimopus robertsi* angeboten).

**Michaela Biese, ✉ [M.Biese@gmx.de](mailto:M.Biese@gmx.de)**

Suche Weibchen der unbestimmten blauen *Cyclosternum*-Art die auf der Börse im Stuttgart im Oktober 2001 verkauft wurden.

Suche Männchen folgender Arten zu Kaufen, 50/50 Kokonbeteiligung oder im Tausch: *Selenocosmia arndsti* (Syn.: *Chilocosmia arndsti*), *Poecilothera smithi*, *Grammostola mollicoma*, *Cyriocosmus leetzi*, *Brachypelma klassi*.

Suche auch Häute und tote Tiere aller *Avicularia*, *Tapinauchinus*, *Psalmopoeus* und *Ephobopus* Arten. Tausche gegen Spiderlinge!

Bitte auf Englisch antworten!

**Ray Gabriel, 4 North View, Highworth, Wiltshire England, SN6 7EJ**

✉ [angelarachnid@hotmail.com](mailto:angelarachnid@hotmail.com)

Suche Spinnen der Familie Eresidae (Röhrenspinnen).

**John Osmani, ☎ 0173-5208026,**

✉ [CheJohn@gmx.de](mailto:CheJohn@gmx.de)

### Sonstiges

Suche Video- und Radiomitschnitte von Spinnenkollegen (Talkshow-Auftritte, Aufklärungs-Beiträge, Reportagen) sowie Zeitungsmeldungen (Lokale Vorfälle i. S. Spinnen).

Tausch/Zahlung nach Vereinbarung.

**Brigitte Hayen, Meldenweg 33, 28357 Bremen, Fax.: 0421-275153**

**Internationale Vogelspinnenbörse in Stuttgart-Kornwestheim****Wann:** Samstag 04.10.2003

Einlass für Besucher 10:00 Uhr, für Aussteller ab 8:30 Uhr.

**Wo:** Kulturhaus Kornwestheim, Jakob-Sigle-Platz 1, 70806 Kornwestheim**Info:** Michael Lang, ☎ 07146-880546, www.vogelspinnen-ig.de, Tischreservierung ab 1. September möglich.**Im Anschluß** an diese Börse findet wieder ein **kostenloser Vortrag** statt:**DR. ROGERIO BERTANI** (Institut Butantan, Sao Paolo): »**Morphology and evolution of urticating hairs in theraphosid spiders**« (= Morphologie und Evolution der »Brennhaare« bei Vogelspinnen).

Der Vortrag wird simultan ins Deutsche übersetzt!

**Wann:** Samstag den 04.10.2003, Einlass 14:30 Uhr**Wo:** Kulturhaus Kornwestheim, Jakob-Sigle-Platz 1, 70806 Kornwestheim**Info:** Volker von Wirth, von-wirth@dear-ge.de oder www.vogelspinnen-ig.de

## Stammtische

**Vogelspinnenstammtisch Kassel****Wann:** jeden ersten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr**Wo:** im »Limerick«, Wilhelmshöher Allee 116 (Haltestelle Kirchweg).**Kontakt:***Balint Földesi*

☎ 0561-7014961

✉ balint@rear-window.de

**Vogelspinnenstammtisch Waltershausen****Wann:** jeden letzten Sonntag im Monat ab 18:00 Uhr**Wo:** in der Clara-Zetkin-Str. 46, 99880 Waltershausen

Bitte vorher kontaktieren!

**Kontakt:***Stephan Martini*

☎ 03622-401690

✉ VSSstammtischWh@aol.com

**Vogelspinnenfreunde Mainz****Wann:** jeden ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr**Wo:** Gaststätte »Zur Turnhalle« Turnerstraße 31, 55120 Mainz - Mombach  
Gäste sind herzlich willkommen!**Kontakt:***Klaus Straka*

☎ 06131-686304

✉ brachypelmaklaus@aol.com

**Vogelspinnen-Stammtisch Bad Orb****Wann:** jeden ersten Donnerstag im Monat ab 20:00 Uhr**Wo:** Gaststätte Alte Posthalterei (in der Fußgängerzone), am Marktplatz 12, 63619 Bad Orb**Kontakt:***Stefan Lück*

☎ 06052-919843

✉ stefan-lueck@t-online.de

**Vogelspinnen-Stammtisch Nord****Wann:** jeden ersten Freitag im Monat (Ausnahme Dezember: 2. Freitag im Monat).

Börse ab 17:00 Uhr, anschließend Vogelspinnen-Stammtisch NRW

**Wo:** Bürgerhaus Bochum-Werne, Am Born 10, 44894 Werne**Kontakte:***Hans-Werner Auer*

☎ 02932-9319463

✉ h.-w.auer@t-online.de

*Andreas Mähr*

☎ 0211-6029521

✉ AndreasM@Maehrus.de

**Info:** www.vogelspinnentreff.de**Vogelspinnenstammtisch Münster**

Lustige Runde für Erfahrungsaustausch etc.

**Wann:** jeden vierten Freitag im Monat ab 20 Uhr**Wo:** in der Dechaneistr. in 48145 Münster  
Bitte vorher kontaktieren!**Kontakt:***Andreas Halbig*

☎ 02382-61277

✉ andreashalbig@gmx.de

**Vogelspinnen IG Hannover****Wann:** jeden ersten Sonntag im Monat ab 16:00 Uhr**Wo:** in der VFL-Sportgaststätte »Sportanlage«, Am Moritzwinkel 12 in Hannover-Herrenhausen**Kontakt:***Marc Vobkämper*

☎ 0511-2151311

✉ vossk77@aol.com

**Info:**

www.vogelspinnen-stammtisch-hannover.de

**BerlinSpinnen – Vogel-Spinnen AG Berlin-Brandenburg****Wann:** jeden 2. Samstag im Monat ab 15:00 Uhr**Wo:** im Kaminzimmer des Leopold's (Rollbergstr. 69, 12053 Berlin Neukölln).**Kontakt:***Hagen Dreischhoff*

☎ 030-23622345

✉ hagen@von-tronje.de

**Info:** www.berlinspinnen.de**Vogelspinnen IG Franken****Wann:** jeden zweiten Samstag im Monat ab 19:00 Uhr**Wo:** »Griechisches Speiselokal Hasenbuck«, Gugelstrasse 93, 90459 Nürnberg;

Jeweils im hinteren Bereich der Gaststätte sind Tische für die VSIG Franken reserviert.

**Kontakt:***Michael Breitschwerdt*

☎ 0911-4187678

✉ spidermike@vsig-franken.de

*Dietmar Baumgarte*

☎ 0911-8156100

✉ graf@vsig-franken.de

**Info:** www.vsig-franken.de**Spinnen- und Reptilienfreunde Landsberg am Lech****Wann:** jeden zweiten Freitag im Monat ab 19:30 Uhr**Wo:** Gasthaus »zur Linde«, Lindenstraße, 86947 Schwabhausen (bei Landsberg)**Kontakt:***Andreas Roglmeier*

☎ 08191-657076

✉ andi.rog@gmx.de

**Info:** www.terra-landsberg.de.vu

**Vogelspinnen IG Stuttgart**

**Wann:** jeden 4. Freitag im Monat  
ab 20 Uhr

**Wo:** SKV-Heim Eglosheim, Tammerstraße  
30, 71634 Ludwigsburg, Stadtteil Eglosheim

**Kontakt:**

*Michael Lang*

☎ 07146-891529

✉ nuschel123@aol.com

**Info:** www.vogelspinnen-ig.de

**Vogelspinnenstammtisch Bonn**

**Wann:** jeden 1. Dienstag im Monat  
um 20 Uhr

**Wo:** im Hoppegarten in 53115 Bonn-Pop-  
pelsdorf.

Anfahrt über A 565-Abfahrt Poppelsdorf,  
dann Nächstmögliche rechts (an der Ampel)  
auf den Jagdweg – zur Rechten liegt dann  
der Hoppegarten mit Parkplätzen.

**Kontakt:**

*Thorsten Gurzan*

☎ 0179-5106928

✉ spider@itsy-bitsy.de

**Vogelspinnen Stammtisch OWL**

**Wann:** jeden ersten Samstag im Monat  
ab 19 Uhr

**Wo:** in der Gaststätte »Jovel«, Echternstraße  
76, 32657 Lemgo

**Kontakte:**

*Stephen Keeling*

☎ 05232-702879

✉ stephen@keeling.de

*Marc Schormann*

☎ 05261-14780

✉ avicularia@teleos-web.de

**Info:** www.vogelspinnen-stammtisch-owl.de

**Vogelspinnen-Treff Darmstadt**

**Wann:** jeden 2. Samstag im Monat  
ab 19:00 Uhr

**Wo:** in Arheilgen in der Gaststätte »Arheil-  
ger Mühlchen«

Eingeladen sind alle Vogelspinnenhalter, -  
züchter und die, die es noch werden möch-  
ten.

**Kontakt:**

*Jochen*

☎ 06151-377426

✉ kontakt@vogelspinnen-treff.de

*Claus Döringer*

☎ 06209-79127

✉ clausdoeringer@aol.com

**Info:** www.vogelspinnen-treff.de

**Vogelspinnen-Stammtisch  
Switzerland**

**Wann:** jeden Monat (genaue Termine siehe  
Homepage)

**Wo:** Abwechslungsweise in Glattfelden und  
Bern (genaue Standorte siehe Homepage)

**Kontakte:**

*Thomas Märklin*

☎ (0041) (0)71-4110634

✉ t.maerklin@poecilotheria.com

**Info:** www.poecilotheria.com/vsfs.htm

**Vorstand der DeArGe e. V.****1. Vorsitzender**

*Andreas Halbig*

Pommernstr. 14  
59229 Ahlen

**2. Vorsitzender**

*Thorsten Gurzan*

Sternenburgstr. 45 / Z. 129  
53115 Bonn

**Pressewart**

*Volker von Wirth*

Lilienstrasse 1  
71723 Großbottwar

**Kassenwart**

*John Osmani*

Dürerstr. 1  
50226 Frechen

**Schriftführer**

*Andreas Höckelmann*

Im Kühl 9a  
59227 Ahlen

**Ehrenmitglieder**

*Rick West*

Royal British Museum  
c/o 3436 Blue Sky Place  
Victoria BC,  
Canada V9C 3N5

*Friedhelm Piepho*

522 Fenwick Dr.  
New Albany  
IN, 47150  
USA

*Dr. Sylvia Lucas*

Instituto Butantan  
Sao Paulo, Brasilien

**Allgemeines**

Die Deutsche Arachnologische Gesellschaft e. V. wurde  
1995 in Ludwigsburg gegründet. Der heutige Sitz und  
die Eintragung ins Vereinsregister der DeArGe befindet  
sich in Schwerte.

Die DeArGe dient dem Zusammenschluß aller deut-  
schen Arachnologen, mit Ausnahme der Acarologen.  
Sie hat das Ziel, die Arachnologie zu fördern. Dabei  
verfolgt sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützi-  
ge Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung  
vom 24.12.1953.

Die heutige Ausrichtung der DeArGe ist allerdings eher  
im Bereich der Erforschung und Übermittlung von  
Informationen von Vogelspinnen zu sehen, da der weit-  
aus größte Teil der Mitglieder sich beinahe ausschließ-  
lich mit diesen Spinnentieren beschäftigt.

**Die Ziele der DeArGe e. V.**

- Wir vermitteln Informationen über Spinnentiere, um  
Vorurteile abzubauen und Spinnenangst zu nehmen.  
Unser Schwerpunkt liegt bei der Vermittlung von  
Informationen über Vogelspinnen.
- Wir versuchen, falsche Informationen über Spinnen-  
tiere in Presse, Funk und Fernsehen richtigzustellen.

• Wir halten Workshops unter fachmännischer Leitung  
zum Bestimmen von Spinnentieren ab.

• Wir machen Exkursionen zum Kennenlernen der  
Spinnenfauna im In- und Ausland.

• Wir geben das zweimonatlich erscheinende Magazin  
»Mitteilungen« als Vereinsorgan heraus. Dieses dient  
zur Veröffentlichung aller rund um das Thema »Spin-  
nentiere« publizierbarer Informationen.

**Der Kodex der DeArGe e. V.**

• Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich, einander  
bei arachnologischen Problemen uneigennützig zu  
helfen.

• Sie verpflichten sich weiterhin, einander nicht zu  
übertreiben, z. B. beim Verkauf von Spinnentieren.

• Beim Bestimmen von Spinnentieren für Vereinsmit-  
glieder dürfen nur die tatsächlich entstandenen Unko-  
sten (z. B. Gebühren für Literatur, Fotokopien, Porto-  
und Verpackungskosten, ggf. Chemikalien) in Rech-  
nung gestellt werden.

• Beim Sammeln von Spinnentieren sind die jeweiligen  
Bestimmungen der Behörden strikt zu beachten. Es  
sollen nur so viele Exemplare gefangen werden, wie  
für den jeweiligen wissenschaftlichen Zweck oder den  
Aufbau einer Zuchtgruppe unbedingt erforderlich.  
Das Ausbeuten ganzer Biotope ist verwerflich und  
stellt einen Verstoß gegen die Satzung des Vereins  
dar.

• Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich, Hybride  
grundsätzlich nicht zu vermarkten oder unkontrolliert  
aus der Hand zu geben. Spätestens nach ihrem Tode  
sind Hybride dem ursprünglichen Züchter zurückzu-  
geben, der sie dann unter Kennzeichnung einem  
Museum übereignet oder vernichtet.

**Mitgliedsbeitrag**

Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt 25 EUR.  
Schüler und Studenten können zum ermäßigten Jahres-  
beitrag von 13 EUR beitreten. In der Mitgliedschaft ist  
der Bezug der zweimonatlich erscheinenden »Mitteilun-  
gen« bereits enthalten.

**http://www.dearge.de**

